

Jeno-Zeitung

Rheder Volkszeitung
Generalanzeiger für Bocholt
Anholter und Isselburger Zeitung.

65. Jahrgang
Verlagsort: Bocholt.
Postverleandort: Dortmund.

Volksblatt
für Bocholt und den Kreis Borken

Bezugspreise: Abbestellung von der Geschäftsstelle 45 Pf. wöchentlich. Durch Boten bezogen 2.20 Mk. monatlich, einschließlich 25 Pf. Botenlohn. Durch die Post einschließlich 42 Pf. Beleggeld 2.52 Mk. — Anzeigen-Sammelpreis für amtliche Jeno-Zeitungen 10 Pf. bei 22 Millimeter Breite. Anzeigen im Textteil (81 Millimeter Breite) 80 Pf. je Millimeter. Hauptgeschäftsstelle Bocholt: Realschulstraße 14, Fernsprecher 3054. Annahmestellen für Anzeigen und Ausgabe von Zeitungen: Bocholt, Dingerloer Straße 65 (H. Horst), Burloer Weg 2 (G. Rötten), Schwanenstraße 2 (B. Unland), Sachsenstraße 69 (H. Ratzke), Gneisenaustraße 85 (H. Querbach), Potsdamstraße 8 (W. Böcker). Geschäftsstelle Rheede: Deichstraße 28, Fernsprecher Amt Rheede 79.

Nummer 287

Freitag, den 16. Oktober 1936

Jahrgang 1936

Der Weltbolschewismus und Europa.

Die Underschwärzungen Thorez' in Straßburg — eine Friedenssabotage Moskaus.
Bolschewistischer Köder für westeuropäische Demokratien.

Reichsleiter Rosenberg spricht
bei einem Empfang des Außenpolitischen Amtes
der NSDAP.

DNB Berlin, 15. Oktober.

Der Chef des Außenpolitischen Amtes der NSDAP, Reichsleiter Alfred Rosenberg, hatte für Donnerstagabend die Vertreter der auswärtigen Diplomatie und Presse zu einem Empfangsabend in den Terrassenaal des Holon gebeten. Gleich zu Beginn des Abends ergriß Reichsleiter Alfred Rosenberg das Wort. Er führte u. a. folgendes aus:

Die NSDAP habe nicht zufällig bereits zweimal das Thema Bolschewismus und die Welt auf den Nürnberger Parteitag behandelt. Sie habe im Jahre 1935 den weltpolitischen Zustand geschildert und habe angesichts der symbolischen Entwicklung der europäischen Politik auch in diesem Jahre das Wesen der bolschewistischen Tätigkeit gekennzeichnet und die wahren Führer des Bolschewismus genannt. Neben den in Nürnberg geschilderten Methoden seien in letzter Zeit namentlich einige Lösungen des Bolschewismus besonders stark betont worden. Es sei vor allen Dingen der Schlachtruf: „Kampf dem Faschismus“. Unter diesem Sammelbegriff verkünde Moskau alle aktiven nichtbolschewistischen Kräfte in der Welt. Man habe die Hoffnung, daß die Vertreter des liberalistischen Zeitalters, die Gegner einer neuen nationalen Autorität seien, im Bolschewismus einen Bundesgenossen erkennen würden.

Der demokratische Staatsapparat solle die erwachten Kräfte aus dem Wege räumen, um freie Bahn für den Bolschewismus zu schaffen. Wie früher gewisse Revolutionäre von den Jakobinern abwechselnd in dem einen oder anderen Staat verschlungen worden seien, so spiele sich dieses Schauspiel heute, planmäßig inszeniert, in der ganzen Welt ab.

„Der internationale Marxismus ist die Weltfrage, ob Europa zu Grunde gehen soll, oder ob es noch die Kraft zum entscheidenden Widerstand findet.“

Es känden sich also nicht Proletariat und Bürgertum, nicht Bolschewismus und Faschismus gegenüber, sondern der Weltbolschewismus und Europa überhaupt. Der französische Schriftsteller Pierre Tervaque sei während des Krieges gemeinsam mit dem jetzigen roten „Marshall“ Tuchatschewski in Deutschland gefangen gewesen. Er teilt mit, Tuchatschewski habe angesichts der revolutionären Zustände erklärt, es sei ihm gleich, ob er unter den weißen Generalen oder der roten Fahne kämpfe, er wolle jedenfalls alles niederreißen und „reinen Tisch“ machen. Hier trete der Haß als

Motor der Weltpolitik in Erscheinung, nicht nur in diesem einen „Marshall“ der roten Armee, sondern als eine kollektive Erscheinung. Früher vielleicht unterbewußt vorhanden, heute durch Erschütterungen zu hellen Flammen angefaßt: Der Haß der Steppen gegen alle europäische Staatlichkeit, verbündet in unserem Zeitalter mit einer jüdischen Weltverschwörung. Die Weltrevolution ist nach wie vor das eigentliche und wahre Schlagwort des Bolschewismus und angesichts dieses Phänomens könne es nur Mitleid erwecken, wenn man die Armee einer Weltzerstörung zu gutbürgerlichem Leben einer Biedermeierzeit überreden wolle. Ebenso gut könnte man einem Mann mit epileptischem Anfall die „Kritik der reinen Vernunft“ zu lesen geben!

Ein weiterer Köder des Bolschewismus sei der Begriff eines unteilbaren kollektiven Friedens. Einige europäische Staatsmänner glaubten, vielleicht auf diese Weise eine Beruhigung der Welt herbeizuführen und erblickten in der Tat, daß der Bolschewismus sich — scheinheilig — diese Parole zu eigen mache, in ihm einen Bundesgenossen. Die Rede Litwinows in Gené aber habe nur den einen Willen gezeigt, alle Mächte gegen jene zu sammeln, die die bolschewistische Diktatur bei sich zu Hause überwinden hätten.

Von einer Betätigung für einen wirklichen kollektiven Frieden sei nicht die Rede gewesen, sondern umgekehrt: Unter Litwinows Befehl habe neuerdings der Kommunismus — er sage nicht Franzose — Thorez eine empörende Rede gehalten, der die gleiche Tendenz zugrunde lag.

„Thorez erklärte triumphierend in Straßburg, er stünde nur fünf Kilometer von der deutschen Grenze entfernt und fuhr fort: Wir lieben das deutsche Volk eines Goethe, eines Marx, eines Engels, eines Heine und eines Thälmann, wir wollen es aber nicht verwechseln mit den nationalsozialistischen Nachbarn.“

Stonisch fügte Reichsleiter Rosenberg hinzu, die Tatsache, daß Thorez die Namen Goethes und Thälmanns in einem Atemzuge nennt, zeige, daß es auch eine Philosophie der Unterwelt gäbe, die für Werte und Rangordnung überhaupt kein Organ mehr habe.

„Wir wollen, so fuhr Reichsleiter Rosenberg fort, das französische Volk aber nicht mit dem Thorez verwechseln, der heute im Auftrage einer fremden Macht gegen Deutschland hetzt.“ Er verzage sich, die Beschimpfungen des Führers hier anzuführen. Er wolle (Fortsetzung auf der 2. Seite.)

Frankreich und Rußland liefern massenweise Flugzeuge für die Marxisten.

Material und Bezahlung französisch.

(1) Paris, 15. Oktober.

Nach hier eingegangenen Nachrichten aus Bordeaux sollen dort

drei marxistische spanische Handelschiffe liegen, die die Ankunft von 50 sowjetrussischen Flugzeugen erwarten. In Bilbao soll in aller Eile ein zementierter Flugplatz eingerichtet werden, der als Operationsbasis für diese Flugzeuge auszuweisen sei.

Ferner wird behauptet, daß sowjetrussische Techniker die Verteidigungsstellung von Bilbao mit elektrisch geladenen Drähten versehen hätten.

Die „Action Française“ greift den Luftfahrtminister Pierre Cot wegen offensichtlicher Begünstigung der spanischen Marxistenregierung an.

Das Blatt ist durch einen Ungenauigen davon verurteilt worden, daß am vergangenen Montag 27 französische Flugzeuge in Barcelona eingetroffen sind. In Barcelona lagen außerdem etwa 50 französische Flugzeugführer. Ein gewisser Midolle beschaffte sich nur mit dem Einbau von Maschinengewehren in die Flugzeuge.

Die „Action Française“ behauptet, daß fast alles bei den Luftstreitkräften der roten spanischen Regierung befindliche Material und die Bezahlungen französisch seien. Da keine Maschine ohne Erlaubnis des Luftfahrtministers französisches Gebiet verlassen dürfe, sei der Beweis erbracht, daß Pierre Cot unter Umgehung der Gesetze und der Befehle der Regierung die Staatsautorität in den Dienst seiner parteipolitischen Leidenschaft stelle und Frankreich in den spanischen Bürgerkrieg verwickle.

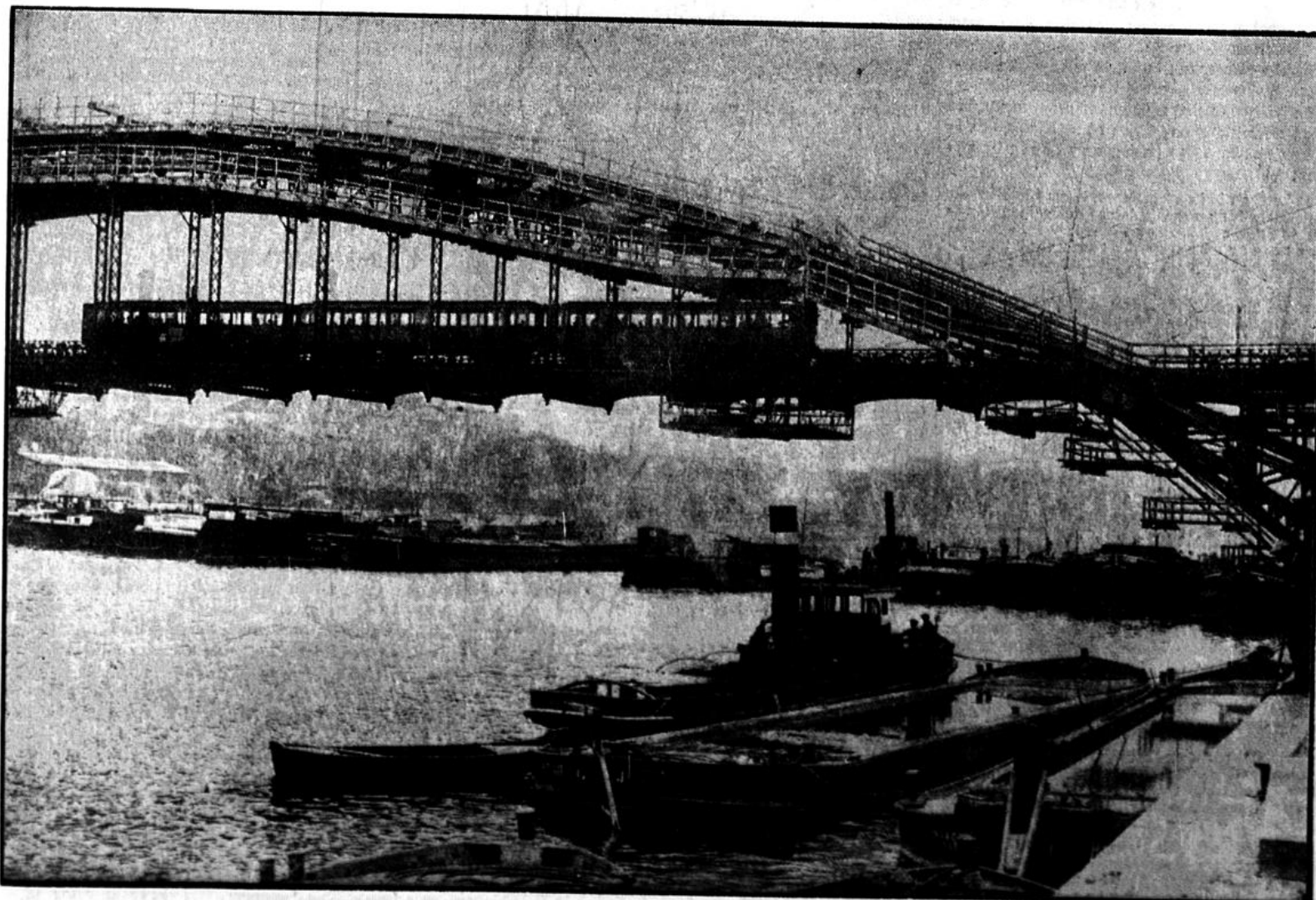
Belgien wieder neutral.

Kaum ein halbes Jahr nach dem vorläufigen Abschluß des französischen Systems der gefährlichen Militärpakete erwachen die Pariser Urheber und Pfleger dieses Systems am 15. Oktober 1936 über der Schreckensnachricht, daß Belgien im Anschluß an die Erhöhung seiner Militärdienstzeit durch seinen König die „völlige militärpolitische Selbstständigkeit und Unabhängigkeit Belgiens“ als den bestimmenden Grundsatz der zukünftigen belgischen Außenpolitik verkündet. Wenn die abgedrohte Redensart von der eingeschlagenen Bombe für Paris in den letzten Jahren jemals zutraf, dann bei dieser Ueberraschung aus Brüssel, die die Herren in Paris völlig, aber auch völlig unvorbereitet getroffen hat.

Die sensationelle Erklärung des Königs von Belgien stellt in schlichten Worten fest: Belgien lehnt eine Kriegsvorbereitung nur auf Grund einer Koalition, also für fremde Interessen rundweg ab, übernimmt keinerlei militärische Verpflichtungen über die Gebote der eigenen Verteidigung hinaus und verneint die Bündnispolitik, die auf Grund der französischen-sowjetrussischen These von der angeblichen „unteilbarkeit des Friedens“ lediglich eine Verallgemeinerung des Krieges zur Folge haben muß. Das bedeutet nicht mehr und nicht weniger als eine Abgabe an die Politik der militärischen Verpflichtung europäischer Staaten zu Gunsten Frankreichs, ferner eine Abgabe an das Moskauer Spezialpakt-System und eine Rückkehr zur belgischen Neutralitätspolitik der Vorkriegszeit. Der König, der zwar die Verlängerung der Militärdienstzeit u. a. auch mit der Aufhebung der entmilitarisierten Zone im Rheinland und der „fast unmöglichen Anwendung des Völkerbundspaktes zur Unterdrückung von Verfehlungen“ begründete, führte ganz klar als Grund für die Ablehnung der bisherigen Bündnispolitik an, es bestrehe die Gefahr, daß infolge der inneren Uneinigkeiten bei gewissen Staaten Verwicklungen mit anderen Staaten eintreten könnten, und auf diese Weise ein noch größerer Weltbrand entzündet werden könnte als der, den wir erleben.“ Die Politik Belgiens müsse so gerichtet sein, daß es außerhalb der Streitigkeiten seiner Nachbarn stehe. Hiermit sprach der König aus und das haben auch die französischen Blätter daraus verstanden, daß bei Frankreich in seiner Eigenschaft als Bundesgenosse Moskaus der größte Unsicherheitskoeffizient für Belgien liegt.

Es erscheint ohne weiteres begreiflich, daß die Meldungen über die Vorgänge in Brüssel, von denen das offizielle Frankreich buchstäblich erst aus den Zeitungen Kenntnis erhielt, die Pariser Zentrale in größte Erregung und Verstärkung versetzt haben. Und wenn man den Dingen auf den Grund geht, dann ergeben sich zwei Gründe für diese erregte Verstärkung. Erstens sieht man die Norwestecke in dem bisher anscheinend ganz soliden Bau der französischen Militärpakete in Paris herausbrechen, obwohl man doch durch die der Regierung nahestehenden Blätter gerade in den letzten Wochen noch wiederholt Belgien geradezu beschworen hatte, es möchte doch um Gottes willen seine dringlichsten Lebensnotwendigkeiten erkennen und — die französische Maginot-Linie der riesigen Angriffsstellungen nun endlich auf belgischem Gebiet in gleicher Stärke fortsetzen. Zweitens aber sagt man sich offenkundig in Paris, daß Belgien eine derart weitgehende Schwächung seiner Militär- und Außenpolitik keinesfalls vorgenommen hätte, wenn es nicht die ewigen französischen Einflüsterungen von der „deutschen Gefahr“ genau so in ihrem eigentlichen Zweck erkannt hätte wie die französisch-bolschewistischen Theorien von der Sicherheit und dem unteilbaren Frieden. Mit anderen Worten, Paris sagt sich, daß Belgien die Aufrichtigkeit der deutschen Friedenspolitik mit dem Ernst zu würdigen begonnen haben muß, den sie zu beanspruchen hat. Und das ist das allerletzte, was den jetzt noch in Frankreich maßgeblichen Kräften in den Kram paßt.

Und doch sollte man, ganz abgesehen von der dokumentarisch festliegenden deutschen Friedenspolitik, meinen, daß Paris von dem Umsturz in Belgien gar nicht einmal so überfallen sein dürfte. Man denke nur daran, daß Belgien am 24. Februar 1920 vor der Welt in die peinlichste Lage versetzt wurde, als ihm auf Grund der Utrechter Dokumente ein geheimes Militärbündnis mit Frankreich vom 7. September 1920 und ein dazugehöriges Interpretationsabkommen vom Jahre 1927 nachgesagt und die europäische Öffentlichkeit darüber wochenlang in Atem gehalten wurde. Daß mehrere Unterschriften angeblicher hoher Militärs sich schließlich als gefälscht erwiesen, hinderte nicht, daß für Belgien an der Affäre ein fataler Nachgeschmack hängen blieb. Seit jener Zeit verhärtete sich auch in Kreisen der belgischen Generalität die Abneigung gegen eine allzu enge Bindung an die egoistische französische Politik; u. a. sprachen sich schon damals, also 1920, General Mahieu u. a. hohe Offiziere in Brüssel „gegen die militäri-



In Frankreich streiken die Schiffer, sie blockieren durch Schiffssperren die Flüsse.
Hier eine Sperre auf der Seine in Paris unter der Austerlitz-Brücke. (Photo: Scher)

am Mittwoch in einem Referat erklärt haben, wegen des Strafkeine Unt... unterstrichen Minister des Ausregierung betrachtet erledigt, daß am... Vargeton dem Protest hin er... persönlich und deshalb auch keine... fischenfall, und daß Kundgebungen in... Möglichkeit ver... gung" kann ich... geben. Die... nungshäufung... ften „fünf Mi... entfernt“ vor... die anderen Re... waren. Und sie Thorez als Führer mit Befehl die Ver... der Volks... Delos und Ge... en Staates bilden. ungeheuren Aus... Thorez, dann muß... daß sie von... das Staatsver... aber nicht da... haffte Verurteilung, gegeben würde, gen, mögen dafür... Rückstufung auf den... oder Gründe... Verbundenheit mit... bspakt, maßgebend... s ihr an Bewe... titel der Ver... erstrebten West... und Delos wer... enger klar werden... Empörung über... die Verweigerung... den dürfte.

g für erwiesenen... an... Gruppe... tungen, erfolge. Die... eine... Blodade... die Flotte bezw. durch... Plymouth hat dem... daß nach der An... schenimlungsaus... die Flotte anderer... rigen der sonj... ficht auf C... o ganz ausdrücklich... dem Umfange... te ist daraufhin... im Nichtein... worden. Lord Wy... die Angelegen... einen Wege bei der... noch einmal vor... einschlagen werden, er, ist nicht sicher, daß weder auf... der Seite die... dem sonj... trübsinnigen

am 15. Oktober. am Donnerstag... ab, nachdem... wagenfabrik... Saison... schlüsse im Ge... stund getätigt... Pfund der Kau... 1500 angekauften... ein mildes... den Verlauf drei... tig aus dem... Die gesamte übrige... stand, da sich das... tten richtete, die... auf 42 Schilling... bis zu 48 Schilling... Londoner Börse... nicht mehr er...

wo eine Be... anten und dem... te, nach Moskau... hartnäckig das... bische Schwierig... fahrerministerium... Donnerstag gegen

Stadt Bocholt.

Freitag, den 18. Oktober 1936.

„Schaffende sammeln und geben“!

am 17. und 18. Oktober 1936.

a. Wie im ganzen Deutschen Reich, so stehen auch im Kreis Borken-Bocholt die Amtswalter und -wärter der Deutschen Arbeitsfront, Betriebsführer und Vertrauensleute am kommenden Samstag und Sonntag bereit, um genau wie im vorigen Jahre mitzuhelfen, das Winterhilfswerk des deutschen Volkes zu fördern. In allen Betrieben finden bereits am Freitag und Samstag Betriebsappelle statt, womit die Sammelaktion in den Betrieben ihren Anfang nimmt.

Am Samstagnachmittag werden die Männer der DAF, genau wie im vergangenen Jahre mit demselben Eifer die Sammlung in den Straßen und Gaststätten durchführen und unermüdet auch am darauffolgenden Sonntag an die Sammelbereitschaft des schaffenden Volkes im Kreis Borken-Bocholt appellieren.

Ich richte daher auch in diesem Jahre an die Bevölkerung des Kreises Borken-Bocholt den dringenden Appell, nun diesen Männern der Stirn und Faust aus den Betrieben bei ihrer Sammelbereitschaft ein gebührendes Herz zu zeigen, um auch ihnen, die ihre Arbeit in den Betrieben leisten, die Gelegenheit zu geben, sich erfolgreich außerhalb des Betriebes für das Aufbaugesamt des Führers einzusetzen.

An alle Amtswalter und -wärter der Deutschen Arbeitsfront, Betriebsführer und Vertrauensleute ergeht nochmals der Aufruf, sich reiflich einzuleben für die erste Reichsstraßenjammung des Winterhilfswerkes 1936/37, um zu beweisen, daß die Männer der Stirn und Faust mit dem ganzen Volke verbunden sind und in geschlossener Front miteinanderarbeiten bereit sind an der Überwindung des diesjährigen Winters. Heil Hitler!

M. W. A. Kreisamtsleiter der DAF, Kreis Borken-Bocholt.

Die erste Reichsstraßenjammung

In diesem Winterhilfswerk, mit deren Durchführung die Deutsche Arbeitsfront betraut wurde, bringt als Wehretzzeugnis ein Abzeichen, das die 12 Grenzlandwappen der Gauen Baden, Schleien, Schlesien, Ostpreußen, Rheinprovinz, Saargebiet, Westfalen, Pommern, Bayern, Danzig, Sachsen und Grenzmark darstellt. Die Abzeichen sind äußerst geschmackvoll gehalten und werden darum sicher ein großes Interesse finden.

Bei den Straßenjammungen des Winterhilfswerkes muß beachtet werden, daß durch die Herstellung der Abzeichen ganze Industriezweige beschäftigt werden. So wird jeder Sammeltag ein anderes Abzeichen bringen und somit in doppelter Beziehung Gutes schaffen, indem auf der einen Seite durch die Herstellung der Abzeichen viele Volksgenossen Arbeit erhalten und auf der anderen Seite den unglücklich in Not geratenen Volksgenossen Hilfe gegeben wird. Die Reichsstraßenjammung am kommenden Sonntag steht im Zeichen der Sammelaktion „Schaffende sammeln und geben“.

Jeder wird es als eine Ehrenpflicht betrachten, am kommenden Sonntag das erste WSW-Abzeichen in diesem Winterhilfswerk zu erwerben und sichtbar zu tragen, um dadurch die innere Verbundenheit mit den Volksgenossen der Grenzlandgaue darzutun.

Folgen unsinniger Raserei.

Wenn man die Kurve schneidet...

Als gestern mittag ein junger Mann mit seinem Fahrrad aus der Nordstraße in die Herpoldstraße einbiegen wollte und hierbei die Kurve schneidi, stieß er mit einem älteren Radfahrer, der die Nordallee in Richtung Stadt befuhr, zusammen. Beide stürzten. Während der junge Mann, der durch sein zu schnelles Fahren den Unfall verursacht hat, keine Verletzungen erlitt und auch sein Fahrrad kaum nennenswert beschädigt wurde, zog sich der ältere Radfahrer erhebliche Verletzungen am linken Bein sowie am Unterleib zu. Außerdem ging sein Fahrrad in die Brüche. Da der junge Mann die Kosten zu tragen haben wird, dürfte er vorerst von seiner Raserei furiert sein.

Wo ist der Pokal?

Seit Karnevalsdienstag ist er verschwunden.

Als am Karnevalsdienstag Se. Exzellenz Prinz Heinrich I. auf seiner Fahrt durch die Stadt auch dem Schützenhaus einen Besuch abstattete und dort auf dem Hof seiner Untertanen profitierte, hat er aus einem Pokal getrunken, der dem Regelfuß W. E. des St. Georgs-Schützenvereins gehörte. Dieser Pokal ist damals verkehrtlich in den Wagen des Prinzen geraten und seitdem verschwunden. Man hat den Verlust leider erst jetzt bemerkt und sich sofort auf die Suche gegeben. Aber er ist und bleibt verschwunden. Nun wollen wir beileibe nicht etwa behaupten, daß Se. Exzellenz seines Reiches Silberpokal etwa durch Unachtsamkeit des Pokals hat aufheben wollen, vielmehr besteht der begründete Verdacht, daß der Pokal auf der feuchtschlüpfrigen Fahrt durch die Bocholter Alleen irgendwo gelandet ist und seit Monaten darauf wartet, wieder in den Besitz seines rechtmäßigen Eigentümers zu gelangen. Wer also über den Verbleib des Pokals orientiert ist, wird gebeten, dies schnellstmöglich dem Gastwirt des Schützenhauses mitzuteilen, damit der Pokal dem belagerten Regelfuß wieder ausgehändigt werden kann, dessen Mitglieder sich nun schon seit Monaten aus simplen Gläsern laben müssen.

Ein Betrunkener lief gestern vormittag auf der Bismarckstraße gegen ein aus Richtung Hindenburgstraße kommendes Motorrad. Er wurde zu Boden geworfen, kam aber mit geringen Verletzungen davon. Auch der Fahrer stürzte und verletzte sich.

Einem Zusammenstoß gab es gestern morgen auf der Karolingerstraße. Ein Personentransportwagen stürzte mit einem Kraftfahrzeug zusammen. Die Mitfahrer des Kraftfahrzeuges flog auf die Straße und verletzte sich erheblich am Kopf.

Gefunden wurden ein Herrenfahrrad und ein Gelbbetrag. Ferner wurde ein Hund (Stiller Bastard) als zugelaufen gemeldet.

Grober Unfug. Mehrere junge Burken beschäftigten sich damit, auf der Münsterstraße die Schutzkrone von den Kellerschornen zu nehmen. Sie wurden dabei erwischt. Fünf dieser Burken sind angeklagt und haben angeht die Gefahr, die den Fußgängern und Kindern daraus erwächst, eine ganz empfindliche Bestrafung zu erwarten.

Radfahrer, aufgepaßt! Sobald die Straßenbeleuchtung angezündet ist, hat auch der Radfahrer seine Lampe einzuschalten. Mehrere Radfahrer wurden angeklagt, weil sie nach eingetretener Dunkelheit ohne Licht fuhren.

Hausfrauen, achtet auf die Fleischpreise!

Ein Mahnwort der Polizei.

p. Bocholt, 18. Oktober.

Die Preise für Fleisch und Wurstwaren bestehen seit diesem Frühjahr unverändert fort. Die Veruche in benachbarten Städten, diese Preise zu überschreiten — nach Zeitungsmeldungen mußten eine ganze Reihe von Metzgereien deswegen empfindlich bestraft werden — machen es notwendig, auch hier das unveränderte Fortbestehen der alten Preise nochmals in Erinnerung zu bringen. Es ist Sache der Hausfrau, sich diese Tatsache stets zu vergegenwärtigen und beim Einkauf darauf zu achten, daß keine höheren Preise gefordert werden.

Die geltenden Preise müssen in jedem Fleischgeschäft, sowohl im Laden wie auch im Schaufenster an deutlich sichtbarer Stelle aushängen. Sie sollen der Hausfrau eine leichte Preiskontrolle ermöglichen und jede Uebervorteilung ausschließen. Besonders bei Uebervorteilung lohnt es sich, das geforderte Mehr an Geld mit dem tatsächlichen Mehr an Gewicht zu vergleichen. Glaubt sich die Hausfrau nun überfordert, dann muß sie, am liebsten und allen anderen Verbraucher vor ungerechtfertigten Preissteigerungen zu schützen, der Polizei unbedingt Mitteilung machen. Eine geordnete Preisüberwachung ist der Polizei nur, aber auch nur mit Hilfe der Hausfrau möglich. Was nützen die schönsten Preisverzeichnisse und

die häufigen Kontrollen der Polizeibeamten, wenn die Hausfrau beim Einkauf die aushängenden Preisblätter nicht beachtet und wissentlich oder unwissentlich höhere Preise zahlt!

Nun noch ein Wort zu den Preisen für Wurst. Die einfachen Wurstsorten sind preisgebunden. Darüber ist also nicht viel zu sagen. Anders ist es bei den mittleren und besseren Sorten. Wenn auch hier keine festen Preise vorgeschrieben sind, so ist es dem Metzger doch nicht gestattet, Preise nach seinem Belieben zu fordern. Preissteigerungen sind auch hier nicht gestattet. Die Preise für die nicht preisgebundenen Wurstsorten dürfen die Februarpreise nicht übersteigen.

Preisüberschreitung.

Die Ortspolizeibehörde teilt mit:

Durch Verfügung der Preisüberwachungsstelle bei der Regierung in Münster wurde der Metzgermeister Hermann Höpning, Bocholt, Osterstraße 5, mit 80 RM bestraft, weil er den Höchstpreis für Suppenfleisch überschritten hat.

Appell des Arbeitsdank.

Bereit zur Winterarbeit. — Überführung in die DAF.

1. Bocholt, 15. Oktober.

Nach langer Pause hielten die einzelnen Mitgliedschaften des NS. Arbeitsdank der Kreise Borken-Bocholt am Mittwochabend im Lokale Bürgertrug einen Appell ab. Dr. Dieme einob als Kreisarbeitsdankwarter in seiner launigen Art allen Arbeitsmännern und -mädchen ein frühliches Willkommen und begrüßte insbesondere Bezirksarbeitsdankwarter Hg. J. deling, Arbeitsamtsdirektor Dr. Jütting sowie den Redner des Abends, Feldmeister Sprenger. Mit neuer Kraft, so führte Dr. Dieme hierbei aus, wolle man in die Winterarbeit starten; denn wichtige Aufgaben habe der Arbeitsdank besonders jetzt nach der Neuorganisation zu erfüllen. Nach den Anordnungen des Führers und Dr. Leys marschierte der Arbeitsdank, der alle ehemaligen Arbeitsmänner, Wehrmachtsangehörige usw. vereinigt, nunmehr als Jungmannschaft in der Deutschen Arbeitsfront. Automatisch sind also damit alle Mitglieder des Arbeitsdank der DAF, angegeschlossen. Nachdem der Redner so dann noch die zum 1. Oktober aus dem Reichsarbeitsdienst Entlassenen besonders herzlich willkommen geheißen hatte, nahm

Feldmeister Sprenger

das Wort, um in eingehender Weise über die Eingliederung des Arbeitsdank in die Deutsche Arbeitsfront zu sprechen. Nach einigen Ausführungen über die Entstehung des Arbeitsdankes bis zur Reichsarbeitsdienstpflicht ging der Redner näher auf die Gründung des NS. Arbeitsdank ein. In dieser Organisation werde von den Männern, die in Deutschland unter dem Ehrenzeichen von Hade und Schippe gebiet oder die den Weissenrod des Vaterlandes getragen hätten, die Tradition hochgehalten, und das bedeute Pflege der Kameradschaft und Gemeinschaft. Man wolle durch die Organisation des Arbeitsdank auch die großen Werte, die das Gemeinschaftsleben in den Lagern unserer Jugend gebracht haben, bei diesen Jungen erhalten. Aber auch in bezug auf Arbeitsvermittlung für erworbene Kameraden erfülle der Arbeitsdank wichtige Aufgaben. Durch

die nunmehr erfolgte Neuorganisation sei das Aufgabengebiet des NS. Arbeitsdank noch bedeutend erweitert. Als Jungmannschaft in der DAF, sei der Arbeitsdank in die Organisation aller schaffenden Deutschen eingegliedert. Damit sei der Arbeitsdank die Kerntruppe und der Stützpunkt der DAF.

Uns fällt daher die Aufgabe zu, so betonte der Redner, den Geist der Kameradschaft und der Gemeinschaft, den wir in unseren Arbeitslagern gehegt und gepflegt haben, in die Betriebe und Fabriken und damit in das Volk hineinzutragen. Damit leisten wir aber auch wertvolle Mitarbeit am Aufbaugesamt des Führers.

Jeder Ortsarbeitsdankwarter gehöre in Zukunft zum Stab des Ortsobmannes der DAF. Mit großer Freude und berechtigtem Stolz gehe der Arbeitsdank an die Bewältigung der neuen großen Aufgaben. Zum Schluß seiner Ausführungen brachte der Redner auf den Führer, der uns durch seine große Idee und durch sein geschaffenes Werk vor einem so graulichen Schicksal wie es Spanien zur Zeit erlebe, bewahrt habe, ein Siegel aus.

Dr. Dieme sprach dem Redner für seine Ausführungen den Dank aus und behandelte dann noch einige Organisationsfragen. Weiter machte er bekannt, daß am kommenden Sonntag in Bocholt und Heiden ein Schulungstag für alle Ortsarbeitsdankwarter stattfinden werde.

Arbeitsamtsdirektor Dr. Jütting machte noch kurze Ausführungen über die Eingliederung der entlassenen Arbeitsmänner und Wehrmachtsangehörigen in den Arbeitsprozeß. Er versicherte den Anwesenden, daß alles getan würde, um diese jungen Menschen in Arbeit und Brot zu bringen.

Damit war auch der offizielle Teil des Abends erledigt, und im weiteren Verlauf gab's Musik vom Zitherverein „Alpenrose“ sowie Darbietungen durch die NS. Gemeinschaft „Kraft durch Freude“, die lebhaften Beifall bei den Anwesenden fanden.

Kein Mißbrauch des Wortes „Patentein“.

Der Reichsorganisationsauschuß für das „Fest der deutschen Traube und des Weines 1936“ Berlin, teilt folgendes mit:

Für die Zeit vom 19. bis 27. September 1936 ist dem Reichsorganisationsauschuß das „Fest der deutschen Traube und des Weines“ als Gemeinschaftswerbung genehmigt worden. Im Rahmen dieser Gemeinschaftswerbung haben deutsche Städte Patenteinrichtungen für einen oder mehrere Weinorte übernommen. Für die Durchführung sind im einzelnen vom Reichsorganisationsauschuß Richtlinien ergangen. Diese Richtlinien sind insbesondere, inwieweit die Kennzeichnung „Patentein“ verwandt werden darf.

Es wird ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß nur diejenigen Gaststätten und Firmen befugt sind, Patentein zu vertreiben und auszuschenken, die hierzu von den zuständigen Organisationsauschüssen ausdrücklich zugelassen sind. Jeder andere Wein darf nicht als Patentein bezeichnet werden.

Gaststätten und Handel haben auf die Einhaltung dieser Bestimmungen genau zu achten, weil sie im anderen Falle gegen die Richtlinien verstoßen, nach denen Wirtschaftswerbung ausgeführt und gestaltet werden soll (2. Bekanntmachung des Reichsorganisationsauschusses vom 1. November 1935 Reichsanz. Nr. 256). Danach hat, wer Wirtschaftswerbung ausführt, als ehrbarer Kaufmann zu handeln; alle Angaben müssen wahr und klar sein und die Möglichkeit einer Irreführung muß vermieden werden. Der Werbende der deutschen Wirtschaft wird Verstoße gegen die Richtlinien durch mißbräuchliche Verwendung der Bezeichnung „Patentein“ mit den ihm zur Verfügung stehenden Mitteln abhaken. Bezüglich der Verwendung des Patentein-Flaschenbildes nach dem „Fest der deutschen Traube und des Weines 1936“ wird folgendes bestimmt:

Die Gaststätten und Ladengeschäfte sind berechtigt, bis zum 31. Dezember 1936 die vorhandenen Bestände noch mit der Kennzeichnung „Patentein“ auszuschenken. Die Weiterbelieferung von Weinen mit der Kennzeichnung „Patentein“ durch die zugelassenen Weinverleiher ist jedoch mit Ablauf des „Fest der deutschen Traube und des Weines 1936“ ausdrücklich untersagt.

Halset die Wohnungen gesund!

p. Hausbesitzer, dieses gilt auch für die Wohnungen, die vermietet sind. Hausbesitzer und Mieter müssen bestrebt sein, diesem Grundgesetz Geltung zu verschaffen. Die Polizei befragt jetzt eine vermietete Wohnung, deren Zustand in bezug auf Gesundheit und Anstandsgefühl sehr viel zu wünschen übrig läßt. Die Hauspolizeibehörde hat von diesem Zustand Kenntnis erhalten und wird das Weitere gegebenenfalls im Wege von Zwangsmahnahmen veranlassen.

Kein Obstmarkt in diesem Jahr.

Die Anfuhr viel zu gering.

Wir leisten kürzlich mit, daß man trotz der geringen Obsternte, in der hiesigen Gegend Ende dieses Monats in Bocholt wieder einen Obstmarkt abhalten wollte. Insbesondere hatten sich die zuständigen Stellen hierbei von dem Gedanken leiten lassen, daß der Obstmarkt sich derart gut eingebürgert habe, daß man ihn auch bei verhältnismäßig geringer Anfuhr unter allen Umständen aufrecht erhalten müsse. Leider hat sich jedoch mittlerweile herausgestellt, daß doch weit weniger Obst in der Umgegend Bocholts geerntet worden ist, als man zunächst angenommen hat. Man hat sich daher entschlossen, den Obstmarkt doch ausfallen zu lassen und zwar vor allem mit Rücksicht darauf, daß die Unkosten, die immer mit einem derartigen Markt verbunden sind, bei zu geringer Anfuhr verhältnismäßig zu hoch sind.

Wegen Unterschlagung angezeigt.

p. Ein auswärtiger Vertreter, der bei einer hiesigen Familie ein Zimmer mit Morgentasse gebietet hatte, verwan nach 8 Tagen unter Mißnahme der Haus- und Zimmer Schlüssel ohne Bezahlung. Er wurde wegen Unterschlagung angezeigt.

Diebstahl oder Schabernad?

Einem jungen Manne von hier wurde, während er bei Bekannten auf der Hemdener Straße weilte, das Motorrad von einem unbekannten Täter entwendet. Später fand er das Rad einige Häuser entfernt an der gleichen Straße wieder. Ob es sich um einen Diebstahl oder einen üblichen Streich handelt, konnte nicht festgestellt werden.

Eine ehrliche Funderin.

p. Ein Mädchen verlor bei ihren Einkäufen einen Zehnmarktschein und begab sich betrübt zur Polizei. Hier aber war die Freude groß, als sie hörte, daß der Schein von einer ehrlichen Frau aus der Kirchstraße bereits als gefunden abgegeben war.

Besuch der Berufsschule ist Pflicht.

Eine Mahnung an die Eltern und Betriebsführer.

Wiederholt wurde festgestellt, daß berufsschulpflichtigen Jugendlichen, insbesondere solche, die noch keine Lehr- oder Arbeitsstelle gefunden haben, gar nicht oder nicht rechtzeitig zum Besuche der Berufsschule angemeldet werden.

Es wird an dieser Stelle nochmals darauf hingewiesen, daß die Eltern verpflichtet sind, die nicht mehr schulpflichtigen Jugendlichen unter 18 Jahren sofort nach dem Austritt aus der Schule zum Besuche der Berufs-

Bestelle die Festschrift zur Ehrenmal-Einweihung.

— Vorgestern bestellte eine Bocholter Wehretzirma für sich und ihre ganze Gefolgschaft 84 Stück, gestern folgte von einer anderen Firma eine Bestellung auf 100 Stück. Der Auschuß muß in Kürze einen Ueberblick über die Höhe der benötigten Auflage haben und bittet deshalb dringend um baldige Einlieferung der noch ausstehenden Vorausbestellung. Das schöne Buch kostet nur 50 Pf.

schule anzumelden. Dies gilt vor allem dann, wenn die Jugendlichen in kein Lehr- oder Arbeitsverhältnis aufgenommen sind. Ausgenommen sind nur diejenigen Jugendlichen, die als landwirtschaftliche Arbeiter beschäftigt sind, ferner die Hauskinder und die Hausgehilfen.

Ab 1. 11. 36 wird in Verbindung mit dem örtlichen Behörden und in Verbindung mit dem Arbeitsamt festgestellt werden, ob alle bisher noch nicht angemeldeten Jugendlichen zur Berufsschule geschickt worden sind.

Von diesem Zeitpunkt ab werden Eltern und Betriebsführer, welche ihre berufsschulpflichtigen Jugendlichen nicht oder verspätet zum Besuche der Berufsschule anmelden, auf Grund der Satzung mit Strafen belegt.

Die neue Erzeugungsschlacht

schlägt die Hausfrau.

Wieder hat der Himmel die Ernte des deutschen Bauern gelehrt. Der Tisch des Volkes ist wieder gedeckt. Viel Schweiß steht an dem Brot, das in regenschweren Woden und zäher Arbeit von den Aedern geerntet wurde. Diese Erzeugungsschlacht hat der Bauer glänzend geschlagen, nun liegt es am Verbraucher, die zweite zu gewinnen. Da wird mancher erstaunt den Kopf schütteln und doch ist der Schuß vor dem Verderb die zweite, wichtige Aufgabe, denn nicht weniger als für 15 Milliarden Mark Werte gehen uns verloren durch Verderb und Schwendung. Entschend ist bei der Aufgabe „Kampf dem Verderb“ vor allem die Mitarbeit der Hausfrau. Durch ihre Hände geht der weitaus größte Teil aller Nahrungsmittel. Leider ist es bisher noch so, daß gerade in den privaten Haushalten noch die weitaus größten Verluste entstehen. Das muß in Zukunft unter allen Umständen anders werden. Jede Hausfrau sollte es sich zur Aufgabe machen, ihren Küchenschatz so einzurichten, daß sie immer die Nahrungsmittel einkauft, die zur jeweiligen Jahreszeit vorzuziehen vorhanden sind. Sie darf nicht mehr Vorräte einkaufen, als sie braucht, besonders dann, wenn sie keine geeigneten Aufbewahrungsmöglichkeiten hat. Vor allen Dingen müssen die Vorräte vor Schmutz, Hitze, Frost und Feuchtigkeit gleichmäßig bewahrt bleiben und auftretende Schädlinge sofort vernichtet werden. Sie hilft dadurch mit, dem Volk wertvolle Nahrungsmittel zu erhalten und den Volkswohlstand zu mehren, die Hausfrau schlägt die zweite Erzeugungsschlacht.

Änderung der Reichskostenordnung.

h. Die Wehretzinsliche Industrie- und Handelskammer Duisburg-Wesel zu Duisburg-Ruhrort weist auf folgendes hin:

Die am 1. April ds. Js. in Kraft getretene neue Reichskostenordnung vom 25. November 1935 für das Gebiet der freimüßigen Gerichtsbarkeit u. der Zwangsversteigerung in das unbewegliche Vermögen hat eine erhebliche Erhöhung der Gebühren mit sich gebracht. Ein besonderer Gegenstand von Klagen war die Höhe der Gebühren für die Handelsregisterauszüge, die für den Grundbuchvermerk, Beteiligungen von Firmen an internationalen Ausschreibungen und dergl. benötigt werden. Die Durchführungsbestimmungen zu § 82 der Kostenordnung vom 14. 9. 1936 haben der Wirtschaft auf entsprechende Vorstellungen bei den zuständigen Stellen hin gegenüber der bisherigen Regelung eine gewisse Erleichterung in der Berechnung der Gebühren gebracht. Danach ist als Gebühr für die zweite und die weiteren Abfragen (Bezeugungen), wenn demselben Antragsteller gleichzeitige Abfragen oder Bezeugungen aus dem Handelsregister oder aus den sonstigen in § 82 der Kostenordnung bezeichneten Registern erteilt werden, lediglich der geringste im Abf. 1 der bezeichneten Vorschriften vorgesehene Betrag von RM. 2.— auszureichen. Die gleiche Gebühr ist zu erheben, falls im Anschluß an eine bereits erteilte Abfrage oder Bezeugung bestätigt wird, daß weitere Eintragungen nicht vorhanden sind bzw. eine bestimmte Eintragung nicht erfolgt ist. Diese Bestimmungen gelten jedoch nur in den Fällen, für die im Zeitpunkt der Bekanntmachung dieser Vorschriften Gebühren noch nicht angefordert sind.



Nr. 12. Maler: Tobis-Europa-Film

Wer kennt sie nicht — Diese Unschuld vom Bande! Es ist Carita Reed, deren urmüßiger Humor in „Rach um Jolanthe“ schallend belacht wurde. Wieder spielt Carita Reed eine große komische Rolle in dem Carl Froelich-Film der Tobis-Europa „Wenn der Fahn träht“, nach der gleichnamigen Bauernkomödie, dem großen Theatererfolg von August Hinrichs.

Hauptausgeber und verantwortlich für Münster und das Münsterland: Dr. Fritz Rediger, Münster i. W., Stellvertreter des Hauptausgebers und verantwortlich für Politik: Hermann Diebold, Gelsenkirchen-Buer; für Westdeutschland: Otto Heitz Tebbes; für Friesland: Peter Schland; für Handel und allgemeinen Sport: Rudolf Ockenbrecht, Münster i. W.; für den Zeitschriftenmarkt: Dr. Erich Attenpenn, Münster i. W.; Druck: Zeno G.m.b.H., Münster i. W.

Zur Zeit gültiger Anzeigenliste für die Zeno-Gesamtsanfrage Nr. 9 vom 10. 12. 1935. Zur Zeit teilsweise Nr. 8 gültig. Verantwortlich für den örtlichen Textteil: Heinrich Schmitt, Bocholt i. W. des örtlichen Anzeigenblattes: Josef van Gelder, Bocholt, Verlag J. & A. Temming, Bocholt, Festschriftstraße 14. Zur Zeit teilsweise Nr. 8 gültig. Durchschneidungslinie IX. 1936: Zeno-Zeitung insgesamt 40035, enthalten: Abnehmer: Völsch, Altona, 31641; — Allgemeine Zeitung, Krefeld, 5733; — Borkener Zeitung, Borken, 3161; — Bürgerblatt, Emmerich, 1670; — Dörmener Zeitung, Dörm, 2071; — Hallescher Zeitung, Halle, 1788; — Kreuzzeitung, Altona, 377; — Münsterländische Volkszeitung, Rheine, 4513; — Emsländische Tageszeitung (Lingen, Papenburg, Rheine, 1569; — Neuer Emshof, Warf, 2528; — Tagblatt, Ostfriesland, 1791; Volksblatt, Bocholt, 6093; — Volkszeitung, Emmetten, 2194; — Volkszeitung, Dörm, 1797.

Pullover — Westen
Schals — Handschuhe — Strümpfe
warme Unterzeuge
in reicher Auswahl, zu niedrigen Preisen.

ALTHOFF

Sonntag geöffnet!

[7367g]

Sichern Sie sich rechtzeitig ein Los zur
48. Staatslotterie

Fast jedes zweite Los gewinnt



Ziehung 1. Klasse am 20. und 21. Okt. 1936
Lospreise: 1/3-3.—, 1/6-6.—, 1/12-12.—, 1/24-24.—
je Klasse.
Staatliche Lotterie-Einnahme
Insert, Schwarzstraße 13.

Reklame hat Erfolg!

In unserer

Damenhut-Abteilung

finden Sie in größter Auswahl feine Neuheiten
sehr preiswert.

Unsere Hauptpreislisten für Damen-Hüte: [7366g]
3.25 4.45 5.85 6.85 7.85 9.85

ALTHOFF

Sonntag geöffnet!

Keine Kirmes
ohne Pat und Patachon!

Ab heute Freitag bis einschl. Dienstag

im
Apollo-Theater
Das lustige Kirmes-
Festprogramm
Der tolle Lachschlager



Ein Film von herzerfrischender Heiterkeit und voll köstlicher Situationskomik, bei der man aus dem Lachen nicht heraus kommt, ein Triumph des Lachens, ein vollkommener Sieg über Trübsinn und Langeweile.

In der weiteren Besetzung:
Margarethe Kupfer, Rudolf Platte,
Karl Auen, Gustav Püttjer u. a.

Im Beiprogramm:
Mit Musik um die Welt
Vogelwarte zu Garmisch
Fox tönende Wochenschau

Spirituosen u. Weine
in bekannt bester Qualität.

Münsterl. Korn (reine Ware) . . . Lir. 2.00
Prima alter Doppelkorn . . . Lir. 2.80
Korn-Anis (best. Qualität) . . . Lir. 2.80
Feinster Wacholder . . . Lir. 2.50
Weinbrand-Verschnitt . . . Fl. 2.45, 1.30

Preise ohne Flasche.

Wermutwein, hochprozentig . . . Lir. 0.75
Kirschenwein . . . Lir. 1.25
Tarragona, fein alt . . . Lir. 1.00
Malaga, besonders kräftig . . . Lir. 1.25
Insel-Samos, extra fein . . . Lir. 1.25
Liköre in großer Auswahl . . . Fl. 0.95

Drogerie Bruns

Nordstraße 22. [7337g]

Handschuhe
Strümpfe

in großer Auswahl

Maria Niesing

[7376g] Nordstraße 53

Bocholter Patenwein

1935 er Edenkobener
Schwarzer Letten natur . . . 0.85
Heilig Kreuz natur . . . 1.00

Hainfelder, lose . . . Liter 0.80
Dromersheimer, lose . . . Liter 0.90
— Flaschen mitbringen! —

Beachten Sie unser Fenster —
Drogerie Feldmann
Neustraße 3 — Ecke Horst-Wessel-Platz

Frische Seemuscheln eingetroffen.

Täglich frisch:

Heringssalat . . . 125 Gr. 0.25
Fleischsalat . . . 125 „ 0.30
Krabben in Maj. . . 125 „ 0.40
Appelthappen i. Mj. . . 125 „ 0.25
Bratheringe (Bruch) 500 „ 0.35
Seelachs in Scheiben 125 „ 0.40
Lachsschnitzel . . . 125 „ 0.20
Oelsardinen und sonstige
Fischmarinaden in reicher Auswahl

Fischhalle M. Ostendarr

Osterstr. 3 [7336g] Ruf 3208

Haben Sie offene Füße?

Schmerzen! Jucken! Stechen! Brennen!
Dann gebrauchen Sie die seit Jahrzehnten vorzüglich
bewährte schmerzstillende
Heilcreme „Gentarin“. Erhältlich in allen
Apotheken. Bestimmt: Arens' Marien-Apotheke

**Landwirte
beizt Euer Saatgut**

mit Ceresan, Uspulun, Germisan
Corbin gegen Krähenfraß,
Raupelein — Raupeleinringe.
Zu haben: [7285g]

Drogerie Bruns, Nordstr. 22

Weine vom Faß!

Wermutwein . . . Liter 0.75
Frucht-Dessertwein . . . Liter 0.85
Rubinwein . . . Liter 0.90
Johannisbeerwein . . . Liter 0.90
Tarragona . . . Liter 1.00
Samos . . . Liter 1.25
Malaga . . . Liter 1.25
— Flaschen mitbringen! —

Drogerie Feldmann

Neustraße 3 — Ecke Horst-Wessel-Platz

Zur Kirmes

empfehlen wir unsere
beliebten Kaffee-Sorten:

125g: -50/-60/-70/-75/-80RM
500g: 2.-/2.40/2.80/3.-/3.20RM

Kaiser's Tee und Kakao in ausge-
zeichneten Qualitäten

Kaiser's Schokolade und Zuckerwaren,
Marzipan, Keks und Gebäck
aus eigenen Fabriken

Alle Artikel zum Backen / Gemüse- und
Obstkonserven / Kaiser's Weine in guter
Qualität zu niedrigen Preisen. Sie
kaufen vorteilhaft, alles ist gut und billig!

3% Rabatt

in Marken
wen. Art.
ausgen.



**KAISER'S KAFFEE
GESCHÄFT**

Bocholt, Horst-Wessel-Platz 6

Telefon 3382

Frau Meier
wird nun 80 Jahre u. fühlt
sich noch so frisch u. jung. Ihr
Rezept? Regelmäßig d. Natur
in ihrer Tätigkeit, unterhalten
u. täglich Sonnen-Tee trinken.
Beutel 50 Bsp. Paket 1.—
Drog. Maack, Osterstraße 25,
Drogerie Schilling, Rheide.

Leupin-Creme u. Seife
vorzüglic. Hautpflegemittel, seit über
20 Jahren bestens bewährt bei
Hautjucken-Flechte
Ausschlag, Wundsein usw.
Drogerie Feldmann, Neustraße
Ecke Horst-Wessel-Platz,
Rheide: Markt-Drogerie Schilling



Hochklassig das Material
und die Preise: Minimal!

Darauf kommt es an: Nicht NUR billig — in erster Linie
auch gut — schön — modern. Sitz und Qualität, Form,
Verarbeitung und Preis werden Sie gleichermaßen ent-
scheiden. Hauptpreislisten:

Herren-

Ulster-Paletot

2400 2950 3900 4800

Auch unsere Knabenkonfektion erfreut sich
allgemeiner Beliebtheit. Wir bieten Ihnen
neben einer großen Auswahl strapazierfähige
Qualitäten zu Preisen, die jeder erschwingen
kann.

Knabenmäntel

Größe 00 (f. 1—2 Jahre) 495 650 775

Pottmeyer
BOCHOLT-HORST-WESEL-PLATZ

Ganz Bocholt schreit vor Lachen
über das tolle Kirmes-Festprogramm

im
Capitol-Theater

Ab heute (Freitag) bis einschl. Donnerstag
der urwüchsige, ländl.-stille Bauernschwank



Ein satirischer Bauernschwank um einen verliebten
auf Abwege geratenen Gemeindevorsteher, die
dusselige Magd Stine und anderen Dorfgewesen.

Mit:
Heinrich George, Carsta Löck, Fritz Hoopts, Marianne
Hoppe, Hans Brausewetter, Hildgard Barkow u. a.
**Sie haben vielgelacht über „Kraich
um Jolanthe, über diesen Film
platzten Sie vor Lachen.“**

Im Vorprogramm:
Münchhausens Abenteuer Erde im Weltraum
Die neueste Via-Ton-Woche

Wir suchen für den Platz Bocholt
einen jetzigen Herrn als

Generalvertreter

Für die Befolgung des Postens kommt nur eine
Personlichkeit in Frage, die sich auf gute Beziehungen
zu Industrie, Handel u. Gewerbe stützen kann, Werbe-
fähigkeit besitzt und in der Lage ist, das Geschäft in
Bocholt voranzubringen.

Geboten werden garantiertes Einkommen
und weitgehende und großzügige Unterstützung.

Offerten unter 2741 an Westag-Agentur Bendel,
Münster i. W.

Kleinigkeiten zerbrechen uns den Kopf!

Ist es nicht oft so im Leben, daß
uns gerade Kleinigkeiten sehr
viel Sorge bereiten? Und wie
leicht wäre es manchmal, der
Dinge Herr zu werden! —
Haben Sie nicht daran gedacht,
daß eine „Kleine V-Anzeige“ in
unserer Zeitung Sie von manchen
kleinlichen Sorgen befreien könnte?

Waren haben Sie es noch nicht
versucht? Sie haben kein Ver-
trauen! Und warum nicht? Weil
ein Vorurteil Sie abhält. Fort damit!

Also bitte: Versuchen Sie es einmal!
Der Erfolg wird Sie überzeugen!

Aus Münster und dem Münsterland.

Spenden zum Winterhilfswerk.

† Münster, 15. Oktober.

Für das Winterhilfswerk 1936/37 gingen weiter folgende Spenden ein:

Fritz Homann AG, Dissen, 10.000; Gebr. Kruse, Melle i. S., 1203,90; Gefolgschaft der Firma Gebr. Kruse, Melle i. S., 546,10; R. u. G. Schmölle, Metallwerke AG, Menden, 10.000 RM.

Neue Handwerksmeister im Kammerbezirk Münster.

In der Zeit vom 8. bis 12. d. Mts. unterzogen sich bei der hiesigen Handwerkskammer 25 Geleuten der Meisterprüfung. Davon bestanden 20. Von den übrigen 5 bestanden 3 nicht, und 2 waren von der Prüfung ausgetreten. Die Namen der neuen Meister sind u. a.

Bäder: Josef Kimmmer in Coesfeld, Anton Ernting in Ibbenbüren, Johannes Küder in Sprafel und Anton Timpförster in Westbevern.

Serenitätsmeister: Theodor Hausmann in Coesfeld, Hubert Niemann in Darup, Bernhard Winkler in Grevin, Leopold Wulfsberg in Sittrop, Wilhelm Borgmann in Hövel und Alfons Wintling in Nottuln.

Der Reichsbahnverkehr im Monat September

Dieser teilt uns die Pressestelle der Reichsbahndirektion Münster folgendes mit:

Der Reiseverkehr hat nach Schluß der großen Ferien nachgelassen, er ist aber immer noch lebhaft, besonders in den Fernverbindungen. Der Ausflugsverkehr war im Berichtsmonat wegen der ungünstigen Witterung nur mittelmäßig, dagegen der Berufsverkehr noch sehr stark. Auch der Sonderverkehrsverkehr war noch recht lebhaft. Es wurden u. a. gefahren: 60 Verwaltungs- und Gesellschaftszüge, 51 Züge für die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“, 36 Züge für den Reichsparteitag in Nürnberg und 27 Züge für Wälder.

Im Güterverkehr war der Güterverkehr (Ladungsverkehr) etwa 9 Prozent stärker als im Vormonat und übertraf denjenigen des Vergleichsmonats des Vorjahres um rund 6 Prozent. Die Zunahme gegenüber dem Vormonat ging hauptsächlich zurück auf den stärkeren Verkehr von Roh-, Kohle, Kalk und Zement; auch für die Abfuhr von Getreide nach dem Osten wurden mehr Wagen benötigt als im Vormonat. Für den Ladungsverkehr wurden im Berichtsmonat durchschnittlich 1526 Wagen gestellt, im Vormonat 1397, im August vorigen Jahres 1440.

Der Güterempfang (Ladungsverkehr) lag gegenüber dem Vormonat ebenfalls. Es handelt sich um eine jahresspezifische allgemeine Belebung. Die Zufuhr von Kohlen nach dem Osten war bedeutend stärker als im Vormonat. Im arbeitsmäßigen Durchschnitt gingen 2725 Wagen ein, im Vormonat 2342 und im September des Vorjahres 2505.

Der Frachtkaufverkehr war 2,5 Prozent stärker als im Vormonat. Gegenüber dem Vergleichsmonat des Vorjahres ist eine Zunahme von rund 7 Prozent zu verzeichnen. Der Frachtkaufverkehr wies sowohl gegenüber dem Vormonat als auch gegenüber dem Vergleichsmonat eine Zunahme von 5 Prozent auf. Der Exportverkehr war um 7 Prozent stärker als im Vormonat. Er lag etwa auf der Höhe des Vergleichsmonats des Vorjahres. Im Tierverkehr ist ein Anstieg um 33 Prozent zu verzeichnen. Im Vergleich zum selben Monat des Vorjahres ist keine Veränderung eingetreten.

Der Grenzverkehr mit Holland war in der Einfuhr infolge bedeutender geringerer Gemülsaufuhr auch gegenüber dem Vorjahr weiter rückläufig, während die Ausfuhr leicht anwuchs. Eingeführt wurden 1854 Wagen, im Vormonat 2365 und im September 1935 1892 Wagen. Die Ausfuhr belief sich auf 2729 Wagen gegenüber rund 2600 im Vormonat.

75 Bergleute eingestellt.

† Herbolz-Dorsten, 15. Oktober.

Im hiesigen Kohlensandgebiet hatte man kaum noch Hoffnung auf eine Wirtschaftsbesserung aus eigener Kraft. Ganz überraschend kommt nun die Meldung, daß die Zeche „Richt Leopold-Baldui“ 75 Bergleute neu eingestellt hat. Seit Juli brauchten schon keine Feierlichkeiten mehr veranlaßt zu werden. Die verbesserte Abblastei ließ es sogar zu, daß die Haldebestände abgetragen werden konnten. Nun finden die Bergleute unter ihrer Leitung in der Einstellung von 75 Bergleuten, die zu zwei Dritteln in Solterhausen und zu einem Drittel in Herbolz-Dorsten ihren Wohnsitz haben.

† Münster, 15. Okt. **Münsterische Studierende als Arbeitskräfte.** Gelegentlich der letzten Kreisversammlung des NSLB Münster-Stadt und -Land sprach der junge münsterische Geograph Dege unter dem Thema: „Junge Front erlebt die Arbeitskraft“ an der Hand zahlreicher selbst aufgenommener Bilder über eine Späberanfahrt, die er gemeinsam mit dem münsterischen Geographen Koch, dem früher in Münster gewesenen Biologen Jung (jetzt in Freiburg) und dem jungen Bonner Geographen Schenk zur Erforschung des bayerischen Späbergebirges unternommen hatten. Mit reichlichen wissenschaftlichen Ergebnissen kehrten die jungen Forscher am 13. September wieder in ihre deutsche Heimat zurück.

† Münster, 15. Okt. **Der Schiffverkehr in den münsterischen Häfen.** Der Güterumschlag und der Schiffsverkehr in den münsterischen Häfen erlebte im Monat September folgendes Ergebnis: Eingelassen sind 172 Schiffe mit einer Ladung von 47.505 Tonnen (1935: 50.345 Tonnen), und zwar 65 zu Berg mit 5293 Tonnen und 107 zu Tal mit 42.212 Tonnen. Abgegangen sind im September 45 Schiffe mit 14.752 Tonnen, so daß also der gesamte Schiffsverkehr 217 Schiffe und der Güterumschlag 62.257 Tonnen (1935: 70.588 Tonnen) umfaßte. Im einzelnen verteilen sich die Eingangsgüter auf 39.586 Tonnen Bauholz, 4298 Tonnen Getreide, 910 Tonnen Kohle, 2731 Tonnen sonstige Güter. In der Abfuhr wurden umgeschlagen 14.992 Tonnen Zement und 80 Tonnen sonstige Güter.

† Münster, 15. Okt. **Manfred-Hausmann-Uraufführung in den Kammertheatern.** Intendant Hanke hat die Uraufführung des ersten Dramas von Manfred Hausmann „Lilofee“ für den 13. Januar 1937 erworben. Die Hauptrollen werden in den Händen von

Frau Dieck, Fräulein Keno, Herrn Michael und Herrn Kallerts liegen. Der Intendant belohnt die Inszenierung selbst. Das Werk wird für die Kammertheater vorbereitet.

† Münster, 15. Okt. **Fortbildungslehrgang für Sportwart des NSLB.** Im Rahmen der Universität wird in der Zeit vom 30. November bis 12. Dezember ein Fortbildungslehrgang für weibliche Sportwart des NSLB abgehalten. Für die gemeinsame Sportkulturschule wird die Zusammenarbeit mit den Fachkräften der Universität einen guten Erfolg haben.

† Warendorf, 15. Okt. **Brieftaube kehrt nach mehr als einem Jahr zum Heimatort zurück.** Die Keilenerinigung Dehde, Neubund und Warendorf hatte Ende Mai vorigen Jahres ihre Tauben in Sendal aufgeflogen. Aber auf diesem Wege brach ein so lachendes Unwetter aus, daß mehr als 50 Prozent der aufgeflogenen Tauben nicht zurückkehrten. Teils fand man sie tot, teils für den Weiterflug der etwa 200 Kilometer langen Strecke nicht mehr brauchbar. Seit nun auf 1 1/2 Jahre, kam eine der Tauben bei dem Heimatort zurück. Sie hatte den Fuß des Gummiringes an Zetteln um den Fuß gewickelt, auf dem ein Taubenfreund mitteilte, er habe das Tierchen acht Wochen lang gepflegt. Ein gewiß seltener Fall von Heimatreue einer Taube.

† Bielefeld, 15. Okt. **Einbruch in ein Warenhaus.** Bisher nicht ermittelte Täter stahlen dem Warenhaus am nachmittags um 10 Uhr einen Betrag ab. Die Diebe erbrachen den Schließschlüssel im Arbeitszimmer des Warendorfs und entwanden 53 Mark. Außerdem ließen sie zwei Hüte, drei Mäntel und ein fast neues Fahrrad mitgehen.

† Ostrop, 15. Okt. **Glück im Unfalle.** Auf der Straße zwischen Ostrop und Gronau ereignete sich am Mittwoch nachmittags ein schwerer Zusammenstoß. Ein

schwerer, aus Oldenburg stammender Personenwagen war im Begriff, einen kleinen DKB zu überholen, als dieser plötzlich in einen Seitenweg einbog. Der kleine Personentraktor ging vollständig in Trümmer, während der andere Wagen am Vorderbau schwer beschädigt wurde. Er mußte abgeholt werden. Personen kamen glücklicherweise nicht zu Schaden. Lediglich einer der Fahrer erlitt geringfügige Verletzungen.

† Ostrop, 15. Okt. **Gefährliche Verengerung.** Vor dem Schöffengericht in Münster erschien der Angeklagte Heinrich F., der in Ostrop-Osternberg wohnt, auf öffentlichen Wegen in äußerst schmieriger Weise gefahren hatte. Er wurde zu drei Monaten Gefängnis verurteilt.

† Nordhorn, 15. Okt. **Torfschiff gesunken.** Im Nordhorn-Nimel-Raum ist jenseits der Grenze in der Nähe der Heide Brücke an der Landstraße Doornikum-Oldensant ein Torfschiff gesunken. Der größte Teil der Ladung ging verloren. Der Verleger auf dieser Strecke ist gehindert, da das Schiff in der Mitte des Fahrweges abgelagert ist.

† Bielefeld, 15. Okt. **Durch einen Kraftwagen getötet.** Der in Westerbekende im Rahlstedt lebende Oberpostkassierer Lüth wurde auf der Landstraße von einem Kraftwagen angefahren und tödlich verletzt.

† Bielefeld, 15. Okt. **Zuchthaus für Bluthunde.** Unter Ausschluß der Öffentlichkeit wurde ein Arbeiter aus einem Nachbarn, der mit seiner Tochter Bluthunde getrieben hatte, durch die hier tagende Große Strafkammer zum Tode verurteilt. Der Angeklagte wurde auf fünf Jahre Ehrverlust erkannt.

Josef Ponten, der Träger des Rheinischen Literaturpreises 1936.

Der Roman „Volk auf dem Wege“, eine gigantische Vision volksdeutschen Schicksals.

Der Nachfolger von Heinrich Pensch.

Wie wir bereits kurz berichtet haben, verließ Landes-hauptmann Haake in einer Rheinischen Dichterstunde dem Dichter Josef Ponten den Rheinischen Literaturpreis 1936. Den Dank an den volksdeutschen Dichter, der leider an der Feierstunde nicht teilnehmen konnte, da er bei den deutschen Brüdern in Südamerika weilte, um sich mit ihrem Schicksal vertraut zu machen, brachte der Landes-hauptmann in folgender Erklärung zum Ausdruck:

„Josef Ponten, gebürtig aus Aueren im Grenzgebiet Eupen, wohnhaft in München, gestaltet in dem bisher in zwei Bänden vorliegenden Roman der deutschen Unruhe „Volk auf dem Wege“ mit urwüchsigem Kraft volksdeutsches Schicksal in aller Welt. In Liebe zu Volk und Vaterland befragt er mit Worten des Glaubens und des Bekenntnisses in einer meisterhaften epischen Sprache das ewige deutsche Volkstum, das tragt des Blutes und der Rasse ewig neu, doch aber immer gleich ist. Als edler Rheinländer sieht er die Vielfalt des Lebens, als Künstler hohen Grades weiß er dessen tieferen Sinn zu erfassen. Natur und Kunst bilden in seiner Dichtung keinen Gegensatz; sie ergänzen sich zu einer großen Einheit, die den Dichtersinnigen Schöpfer in sich trägt. Für seine volksdeutsche und künstlerische Tat verleihe ich dem Rheinischen Dichter Josef Ponten den Rheinischen Literaturpreis 1936.“

Die Bekanntgabe wurde von den Anwesenden mit begeistertem Beifall aufgenommen.

Josef Ponten, heute 53-jährig, ist von seinem frühesten Wert an ein treuer Diener seiner rheinischen Heimat. Das reiche Erbgut seiner Vorfahren, die als Bauern, Handwerker, Bürger und Kleinadlige im Aachener Land zu Hause waren, ist in ihm zu reicher Entfaltung gekommen und hat aus ihm einen Dichter und Gelehrten von hohen Graden zugleich gemacht. Die urwüchsigkeit des angestammten Volkstums brach sich in ihm immer wieder Bahn, selbst da, wo der Dichter den ewigen Gesetzen nachspüren trachtete. All das, was Ponten in seinem reichen Leben sah, hörte und fühlte, das hat er in eine überaus geistreiche, vom Atem des Lebens umwobene künstlerische Form gebracht. So ist sein Werk heute nichts Abstraktes, sondern etwas Vollständiges, das um ein Werden, Sein und Vergehen weiß.

Die Unruhe des Blutes ließ den Dichter frühzeitig auf Wanderschaft gehen. Er sah die Länder, sah die Meere, er erlebte, was es heißt, Heimweh haben, Heimweh nach Deutschland. Aus der Sehnsucht nach der Heimat, nach den Brüdern aus demselben Blut, wurde die Idee eines „Volk auf dem Wege“, von dem „Volk auf dem Wege“ geboren, das, auf acht Bände berechnet, in zwei Bänden jetzt vorliegt. Bezeichnenderweise sagte er bei den Wolgadeutschen im

Jahre 1925 den Plan, den „Roman der Unruhe“ zu schreiben. Selbst wenn das gigantische Werk, das das Heidenlied der Deutschen in aller Welt fügen will, mit den beiden vorliegenden Bänden ein Torlo bleiben sollte, er würde schon genügen — so sagte der Landes-hauptmann — um die Größe und das Einmalige der Leistung Pontens genügend zu kennzeichnen. Lieber das rheinische, deutsche Schicksal hinaus, gestaltet der Dichter in einer gigantischen Vision volksdeutsches Schicksal in aller Welt. Fast wie ein Mythos von dem ewigen Deutschland mutet das Werk an. Im wahren Sinne des Wortes ist diese kulturelle Tat Josef Pontens höchste Gemeinschaftsleistung, denn sie stellt im Sinne des Führers eine Verherrlichung der Gemeinschaftsarbeit dar. Volksdeutsche Dichtung ist dieses Epos, in dem das Volk und nicht der einzelne der Held ist. In jeder Weise offenbart es zudem die Meisterhaftigkeit des Wortes. So treffen hier alle Voraussetzungen zusammen, die dieses Werk auszeichnen als ein edles Zeugnis rheinischen Geistes und germanischer Phantasie.

Zu Beginn seiner Ansprache gedachte der Landes-hauptmann mit Ehrfurcht des allzu früh verstorbenen rheinischen Arbeiterdichters Heinrich Pensch, dem er im vergangenen Jahre den Rheinischen Literaturpreis zuerkannte. Zu Ehren des Verstorbenen erhoben sich die Anwesenden von den Plätzen.

„Sein Werk ist uns heute“ — so sagte der Landes-hauptmann — „ehernes Vermächtnis, das wir wohl zu hüten wissen. Dank schulden wir dem unermüdeten Kämpfer, Dank auch über das Grab hinaus. Ich sehe es als meine Pflicht an, nicht nur sein Werk unserer Jugend zu erschließen, sondern auch seine Familie vor Not zu bewahren. Zusammen mit der Reichsjugendführung, der Deutschen Arbeitsfront, der Stadt M. Gladbach und der Deutschen Schülerhilfe habe ich schon Vorarbeiten getroffen, um das wieder gutzumachen, was bis heute ver-schüttet wurde.“

Die erste Verlesung des Preises an Heinrich Pensch bedeutet mit Verpflichtung für alle Zeiten. Wie ich schon in den Satzungen des Preises bereit fund tat, soll er künftighin die Bestimmung tragen. Nicht das Raue, das Behagliche ist uns wert, gewöhnlich zu werden, sondern das Laffräftige, das Bekennende, das Edle. Es könnte fast den Anschein haben, als wenn ich hiermit sagen wollte, daß das Anstaltliche das Ent-scheidende sei, nein, nicht allein. Inhalt und Form ge-hören zusammen, sie müssen sich ergänzen wie Leib und Seele, wenn sie etwas Organisches darstellen wollen. Das ist die hohe Marke, von der aus ich in Zukunft alle Entscheidungen fällen werde. Der Rheinische Literaturpreis ist kein zerküßter Preis, er bedeutet eine Aus-zeichnung für wahrhafte Leistung. Darum habe ich mich in diesem Jahre auch nicht dazu verheßen können, ob-gleich ich ursprünglich die Absicht hatte, einen verdienenden Dichter auszuzeichnen. Ich habe Umstände gehalten unter vielen — ich sage das mit Stolz — kein n habe ich gegenwärtig für würdiger, nachfolgender Heinrich Pensch zu sein, als Josef Ponten.“

Turnen — Spiel — Sport.

Endlich mit Schalke 04.

Endlich bestreitet auch Schalke 04 den ersten Punkt-lampf. Obwohl einige Spieler die DFB-Fahrt mit-machen, wird Schalke 04 auf eigener Scholle gegen den SV Rotthausen um die Punkte spielen.

Schalke 04 — SV Rotthausen.

In der neuen Gladauf-Kampfbahn stellt sich der Al-temeister FC Schalke 04 erstmalig im Meisterschaftspiel gegen den Nachbarn SV Rotthausen vor. Die Schalke haben in der Tat Mut, denn sie müssen den ersten Punkt-lampf ohne die Internationalen Fritz Seppan, Urban und Gellisch bestreiten, und das will gegen den SV Rotthausen schon etwas heißen. — Da die Königsblauen guten Nachwuchs zur Stelle haben, können sie diesen Gang ruhig wagen. — Die Rotthausener, die am letzten Sonntag in Herne die dortige Westfalia mit 4:3 Toren niederzwang, scheitern jetzt aufgeschreckt gefunden zu haben, denn an diesen Erfolg hatte man nicht geglaubt. Daß die Nachbarn nun versuchen werden, die er-lagte Schwäche des FC Schalke zu schlagen, ist selbstver-ständlich. Man darf sich also in Schalke auf einen starken Kampf gefaßt machen. Der Papstler nach räumen wir den Königsblauen trotz der drei Erfolge die ge-heren Siegeschancen ein.

EuS Hüsten 09 — Westfalia Herne.

Der augenblickliche Tabellenführer Westfalia Herne macht die Kasse in die „Höhle des Löwen“, nämlich zum EuS Hüsten 09. Auf eigenem Platz sind die Südwest-falen immer recht gefährlich gewesen, und auch die Her-ne-Elf steht hier vor einer schweren Aufgabe. Germania Bochum mußte sich auch auf eigener Scholle mit einem Unentschieden von 2:2 zufrieden geben. Ist die Herne-Internationale Sonntag wieder in Form, dann ist eine Punkteteilung nicht ausgeschlossen.

TuS Bochum — Germania Bochum.

Der Schlager in Bochum ist Sonntag das erstmalige Zusammentreffen der Bochumer Gauligisten TuS und Germania. Das Stadion an der Castroperstraße wird nach langer Zeit mal wieder einen Publikumserfolg auf-zuwiesen haben, zumal hier zu gleicher Zeit die Vorherr-schaft im Bochumer Fußball entschieden werden soll. — Die TuS-Elf zeigte am vergangenen Sonntag im Spiel gegen die Spielvereinigung Herne keine einheitliche Linie, und man darf gespannt sein, wie sich die Mann-schaft im Pokalspiel schlagen wird.

Borussia Dortmund — SpVg Heren.

Borussia hat unter Pech zu leiden. Pech hat sich eine Verletzung zugezogen und wird bei den nächsten vier

Das Lied der Wertpause vom 16. Oktober.

(Ausschneiden und mit in den Betrieb bringen.)

Ein Sträußchen am Bute, den Stab in der Hand,
Bleibt raktlos der Wanderer von Land zu Land.
Er steht so manchen Städtchen, er steht manchen Ort;
Doch fort muß er wieder, muß weiter fort.

So flehliche Blumen am Wege auch stehen,
Der Wanderer muß eilend vorüber doch gehn.
Sie blühen so herrlich, sie winken ihm hin,
Doch fort muß er wieder, muß weiterziehen.

Wohl steht er ein Häuschen am Wege dort stehn,
Umkränzt von Blumen und Trauben so schön.
Dan könnst's ihm gefallen, da lehnt er sich hin;
Doch fort muß er wieder, muß weiterziehen.

So bietet das Leben ihm manchen Genuß,
Das Schicksal gebietet dem Irrenden Fuß.
Da steht er am Grabe und lachet zurück;
Doch wenig genossen vom irdischen Glück.

Punktspielen nicht mit von der Partie sein, dadurch ist die Dortmund-Mannschaft für die nächste Zeit schwer benachteiligt. — Die SpVg Heren, die am letzten Sonntage ein Hünenstückchen ritt und TuS Bochum mit 6:1 niederlante, wird sich auch in Dortmund behaupten wollen. Der Sturm ist zurzeit recht durchschlagskräftig, und das wird für den Ausgang des Spiels in erster Linie ausschlaggebend sein.

Im Gau Niederrhein nimmt die Meisterschaft nur mit zwei Spielen ihren Fortgang. Fortuna Düsseldorf, VfL Venrath und Hamborn 07 müßten Spieler für die Nationalmannschaft abstellen, so daß die drei Spiele zwischen Fortuna — Essen, Venrath — Duisburg 08 und Krefeld — Hamborn 07 ausfallen, und nur die beiden Begegnungen zwischen SSV Elberfeld — Rotweil Oberhausen und Duisburg 99 — Turu Düsseldorf übrig bleiben. Die Elberfelder haben sich bisher als eine recht starke Mannschaft erwiesen und sollten auch den in der Abwehr am besten besetzten Rot-Weissen hart zusehen. Duisburg 99 hatte in Essen einen guten Start, während Turu Düsseldorf in Oberhausen ziemlich enttäuscht und klar geschlagen wurde. Immerhin ist der Ausgang dieses Treffens als offen zu bezeichnen.

Im Gau Mittelrhein ist Rhénania Würselen abermals spielfertig und außerdem fällt die Begegnung zwischen TuS Neudorf und SV Beuel aus. Der VfR Köln macht wieder große Anstrengungen, die Gaumeisterschaft zu seinen Gunsten zu entscheiden, ein Vorhaben, das den Höhenbergern auch gelingen könnte, da die übrigen Mannschaften bisher noch nichts Besonderes gezeigt haben, wenn man von Rhénania Würselen ab-sieht. In Andernach sollte VfR Köln jedenfalls das bessere Ende für sich haben. Weitau schwerer wird es der Kölner VfR beim Bonner VfB haben, der sich all-mählich etwas emporarbeitet hat und besonders auf eigenem Platz eine scharfe Klinge zu schlagen weiß. Der Würseler SV und Tura Bonn sind ziemlich gleich-wertige Gegner, dagegen wird der Kölner SC 99 gegen Silz 07 nicht allzu viel ausrichten können.

Die Spiele in der Bezirksklasse.

Münster: Vf Rhine — SuS Witten, Münster 08 — Borussia Rhine, Rhine 09 — Borussia Gronau, Gelsen-schlag — SuS 13 Reddinghausen, SuS Hils — Preu-ßen Münster.

Witten: SpVg Beum — Westfalia Brauweide, Ar-minia Bielefeld — Union Herford, SpVg Schildesche — Borussia Lipptadt, VfB Bielefeld — Bielefeld 06/07, Teutonia Lipptadt — Waderborn 08.

Gelsenkirchen: SC Haffel — TB Eidel, Vf 12 Gelsenkirchen — Sportfreunde Gladbeck, VfB Bortrop — Union Gelsenkirchen, Gelsenquik Gelsenkirchen — Gelsen-fkirchen 07, Schwarzgelb Gladbeck — SpVg Rößlinghausen.

Bochum: VfB Bönning — Sportgem. Mattenfeld, Preußen Bochum — Sportring 93 Gelsenberg, Tura Altenvoerde — MTV Witten, Westfalia Bochum — FC Schwelm 06, SC Dahlhausen — Tg. Bochum-Ehrenfeld, FC Witten 92 — STV Werne.

Dortmund: Arminia Warten — FC 04 Bönninghausen, DSC Hagen — TuS Mengede, VfB Brämbauer — Alemannia Dortmund, Sportf. Dortmund — FC Union Hagen-Halpe, SC Börde 10 — FC Castropp 02.

Arnsberg: SpVg Olpe — KSV Lünenfeld-Höh, KSV Elfeld — Jahn Werthol, FC 07 Siegen — Sportfreunde Siegen, VfB Weidenau — SpV Arnsberg 09, SpV Hermer 08 — SpV Menden 09.

Nattkämpfer spielt für Gladbeck.

Eine wesentliche Verstärkung hat die Fußballmann-schaft der SpVg Schwarzgelb Gladbeck erhalten. Natt-kämpfer wird nun in seiner Heimatstadt für die SpVg Schwarzgelb starten, die bekanntlich die Spitze der Tabelle in der Gelsenkirchener Bezirksklasse einnimmt.

Am Rande...

Der Radsport besteht in Italien eine große Voll-ständigkeit. Der „Ciro d'Italia“, die alljährliche Italien-Rundfahrt, mobilisiert die ganze Bevölkerung und Fahrer, wie Binba, Piemontese, Guerra, Bartali und Olmo sind so bekannt wie ein Calligaris, ein Aletta und ein Meazza. Rummel wird der italienische Radsport umorganisiert. Man hält sich dabei ziemlich deutlich an das deutsche Beispiel. So wird in Mailand eine sogen. Fliegerzelle gegründet, deren Mitglieder dann auf den verschiedenen Bahnen des Landes Kämpfe bestreiten sol-len. Bei der Förderung des Nachwuchses sollen zur Mit-arbeit die schärfsten Jugendorganisationen und die Felerabend-Gemeinschaft herangezogen werden. Auch bei den Berufssportlern wird es einige Veränderungen geben. So will man die Meisterschaft, die bisher in vier bis fünf Läufen ausgetragen wurde, in drei Läufen durch-führen, die innerhalb einer Woche gestartet werden. Diese drei Kämpfe sollen aus einem Zeitfahren, einer Berg-prüfung und einem normalen Rennen mit Massenstart bestehen. Diese Meisterschaft soll gleichzeitig mit den Titelfahren der Amateure auf der Straße und der Bahn innerhalb einer „Woche des Rades“ durchgeführt werden. Weiterhin ist beabsichtigt, die Teilnahme italieni-scher Fahrer an ausländischen Rennen nach besonderen Gesichtspunkten zu regeln.

PALMOLIVE-Rasierseife
besseres Rasieren für weniger Geld

Mit dem handlichen
Bakelite-
halter 60

Gut u. billig... wie immer

Unser Kirmes-Angebot!

1935 er Edenkobener Weißwein	Liter	0,70
1935 er Niersteiner Domtal	Liter	0,90
Rheingauer Obstwein (Apfelwein)	1/2 Fl.	0,35
Wermutwein, prachttvolle Qualität	Liter	0,75
Spezial Rot, süßer Dessertwein	Liter	0,90
Tarragona, feine Qualität	Liter	1,00
Kirschdessertwein, sehr fein	Liter	1,20
Original Inse Samos, fein alt	Liter	1,25
Malaga, sehr fein	Liter	1,25
Weine vom Faß!	Ohne Flasche!	

Drogerie Maass, Osterstr.

Das kommt davon...

Der alte Hartwig hält sich beide Ohren zu. In seinem Stübchen ist es nicht mehr auszuhalten. Die neue Hobelmaschine, die der Tischler unten aufgestellt hat, macht einen Lärm, daß man wahnsinnig werden könnte. Nun muß man wissen, daß der Hartwig mit den Nerven nicht mehr ganz in Ordnung ist. Er läuft zum Hauswirt und zur Polizei, doch überall bekommt er die gleiche Antwort: „Lesen Sie denn keine Zeitung? Die Baupolizei hat doch bekanntgegeben, daß in diesem Haus eine neue Hobelmaschine aufgestellt werden soll. Die Zeit für Einsprüche ist längst vorüber!“ Es rächt sich eben,

wenn man keine Zeitung liest

Gummi-Wärmflaschen

gute, haltbare Qualitäten, ab

1.35 RM.

Dragerie Vass

Osterstraße 43 (6973k)

Geld ins Haus

bringt der Verkauf aller in der Rumpelkammer als überflüssig herumstehenden Gegenstände. Eine kleine Verkaufsanzeige in unserer weitverbreiteten Zeitung bringt sofort Käufer ins Haus. Solche Ankündigungen kosten bei uns nur wenig Geld.

Gut u. billig... wie immer

Alter Münsterländer	Liter 2,-	1/4 Ltr. 0,50
Feiner alter Klaren	Liter 2,-	1/4 Ltr. 0,50
Schnaps m. Bonekamp	Liter 2,30	1/4 Ltr. 0,60
Honsels Korn	Liter 2,25	1/4 Ltr. 1,20
Geutings Korn	Liter 2,40	1/4 Ltr. 1,20
Geutings Doppelkorn	Liter 3,25	1/4 Ltr. 1,65
Prima Doppelkorn	Liter 2,80	1/4 Ltr. 1,40
Feinster Weinbrand-Verschnitt	Fl. 2,45	1,30
Alter Wacholder	Liter 2,50	1/4 Ltr. 1,25
Bester alt. Korn-Anis	Liter 2,60	1/4 Ltr. 1,30

— Preise ohne Flasche —

Drogerie Maass, Osterstr.

Für die Kirmestage!

Feinster alter
Doppelkorn
1 Ltr. 2.60 RM.

Dragerie Vass,
Osterstraße 43

Potal

des St. Georgius-Schützenvereins, (C. B. C.)
abhanden gekommen.

Nähere Angaben über den Verbleib erb. St. Georgius-Schützenverein. (Telef. 2551) Wiederbring. erhält Belohn.

Pickel

Mitesser - Follen - Runzeln.
Versuchen Sie heute noch
vertrauensvoll Venus
Stärke A. Sie sind überrascht.
Beschleunigte Wirkung durch Venus-
Gesichtswasser. RM 0.80, 1.35, 2.20
Dg. Feldmann, Ecke H.-W.-Pl.
Drogerie Maass, Osterstr. 25

Wagen waschen und pflegen.

Gute Behandlung der Wagen- und lauberes Arbeiten wird zugesichert.
48651
Heinrich Brähler, Ewaldstr. 3

Reparaturen an Herden u. Defen

fachgemäß durch (50011)
Rudolf Weidmann, Rallenstr. 9
bei Dingperloer Straße

Bei Gicht, Rheuma, Neuralgien, Sehnenzerrung, Gliederreißer

ist
Dina Rheuma-Essenz
von ganz vorzüglicher Wirkung. Flasche 1.25

Drogerie Maass,
Osterstraße 25.

Verkauf.

Das an der Bahnhofstraße 4 gelegene Wohnhaus (bisher v. Dr. med. Broichmann bewohnt) ist preiswert zu verkaufen und zum 1. Jan. 1937 beziehb. Interessenten wollen sich wenden an
Direktion der Commers- und Privatbank, Filiale Bocholt
oder: **Kubel, Rarhadt, Verwaltungsstelle Bocholt.** (7155)

Für die Kirmestage!

Holländer Käse	40 %	125 gr	29 ¢
Edamer Käse	40 %	125 gr	29 ¢
Tilsiter ohne Rinde	100 %	125 gr	18 ¢
Emmentaler	45 %	125 gr	35 ¢

Zum Backen

Weizenmehl (Type 790)	500 gr	18 ¢
Auszugmehl (Type 405)	500 gr	22 ¢
Rosinen, Mandeln, Korinthen, Citronat,		billigst!

Konserven

Schnittbohnen	1/2 Dose	0,50 ¢
Brechbohnen	1/2 Dose	0,52 ¢
Gemüse-Erbisen	1/2 Dose	0,50 ¢
Haushaltmischung	1/2 Dose	0,38 ¢
Pflaumen	1/2 Dose	0,50 ¢
Apfelsmus	1/2 Dose	0,60 ¢
Erdbeeren	1/2 Dose	1,00 ¢

Milchschokolade	Tafel	15 ¢
Vollmilchschokolade	Tafel	25 ¢
Gemischte Bonbons	125 gr	15 ¢
„Hills“ Hausgebäck	125 gr	15 ¢
Sahne-Crem-Waffeln	125 gr	27 ¢

Hills Kaffee

stets frisch, aus eigener Rösterei
125 gr 83, 75, 65, 60, 50 ¢

Wermutwein	Liter	0,70 ¢
Malaga	Liter	1,00 ¢
Tarragona	Liter	0,95 ¢
Samos	Liter	1,05 ¢
Partenheimer	Flasche o. Gl.	0,48 ¢
Heddesheimer-Riesling	Fl. o. Gl.	0,60 ¢
Lieserer-Riesling	Fl. o. Gl.	0,70 ¢
Brauneberger-Riesling	Fl. o. Gl.	0,70 ¢
Zeltlinger Himmelsreich	Fl. o. Gl.	1,00 ¢

3%

Telefon 2134



3%

Telefon 2134

Bekannte Verkaufsstellen

Wohnhaus (Baujahr 1925)

unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Das Haus ist innen und außen in bestem Zustande. — Es hat:
6 Zimmer, Wintergarten, Diele, 3 Mansarden, ganz mit Platten ausgelegte Küche, Badezimmer, Balkon an der Straße, Balkon und Terrasse zum Garten und geheizte Garage. In allen Räumen ist Warmwasserheizung und in allen Geschossen Warmwassererwärmung.
Oberingenieur Fritz Isfort,
Bocholt, Schlageterstraße 11.



Machen Sie es auch so -

nach Feierabend des Tages
Sorgen mit einem guten
Tropfen weggespült. Dann
steht man über dem Alltags-
kram und packt am anderen
Tage wieder fester zu.

Th. Wiethold
Schanze 43 Fernruf 2644

Täglich frische
Seemuscheln
Stadt Münster
Karl Badmann
Osterstraße.

der Anzeigen-
Annahme f. die
Sonntags-Aus-
gabe (Spätausg.)

10

Uhr vormittags

Wer täglich liest kein Heimatblatt,
An alle Welt liest Anschlag hat.

Spielwaren im Korbwarenhaus Vieth

Die kleine Volksblatt-Anzeige

zum Wortpreise, erscheint nur Mittwochs und Freitags.

Wortpreise: Das Überschriftwort 25 Pfg., jedes Textwort 5 Pfg., Angebots- oder Auskunftgebühren 25 Pfg.
Mindestpreis für jede Wortanzeige 50 Pfg. — Wörter mit mehr als fünfzehn Buchstaben gelten als zwei Wörter.

Stellen- geuche

Velteres
Mädchen
welches Arbeit
gemacht ist,
sucht Stellen
zum Waschen,
Hausputz oder
Ausläufe jeg-
licher Art, auch
dauernd.
Näheres bei:
Fahrad-Rofe,
Nobelftraße.

Stellen- angebote

Kontoristin
per 1. 1. 1937
oder früher ge-
sucht. Sicherer
Stenografieren
u. flottes Ma-
schinenschreiben
Bedingung.
Selbstgeschrieb.
Offerten unter
G. 4977 an das
Volksblatt erb.

Ein in Küche
u. Hausarbeit
erfahrenes
Mädchen
sucht Stellung
in gut bürger-
lichem Hause.
Ankunft beim
Volksblatt.

Lehrföhrin
nicht unter 18
Jahr, gesucht.
Reparationen
Kangenhoff.

Mädchen
Staves, Kathol.
zum 1. 1. 1937
für die Land-
wirtschaft, ge-
sucht. Aus-
kunft beim
Volksblatt u. Rabe.

Mädchen
Schulstufen
für Haus-
mit 2 Kindern ge-
sucht. (4866)
Ankunft beim
Volksblatt.

Mädchen
Suche z. 1. 11.
für die Land-
wirtschaft, einen
Knecht
der gut mit
Pferden um-
gehen kann.
Selbstiger muß
a. Mithfahren.
Ankunft beim
Volksblatt.

Mädchen
Suche z. 1. 11.
für die Land-
wirtschaft, einen
Knecht
der gut mit
Pferden um-
gehen kann.
Selbstiger muß
a. Mithfahren.
Ankunft beim
Volksblatt.

Mädchen
Suche z. 1. 11.
für die Land-
wirtschaft, einen
Knecht
der gut mit
Pferden um-
gehen kann.
Selbstiger muß
a. Mithfahren.
Ankunft beim
Volksblatt.

Mädchen
Suche z. 1. 11.
für die Land-
wirtschaft, einen
Knecht
der gut mit
Pferden um-
gehen kann.
Selbstiger muß
a. Mithfahren.
Ankunft beim
Volksblatt.

Mädchen
Suche z. 1. 11.
für die Land-
wirtschaft, einen
Knecht
der gut mit
Pferden um-
gehen kann.
Selbstiger muß
a. Mithfahren.
Ankunft beim
Volksblatt.

Mädchen
Suche z. 1. 11.
für die Land-
wirtschaft, einen
Knecht
der gut mit
Pferden um-
gehen kann.
Selbstiger muß
a. Mithfahren.
Ankunft beim
Volksblatt.

Mädchen
Suche z. 1. 11.
für die Land-
wirtschaft, einen
Knecht
der gut mit
Pferden um-
gehen kann.
Selbstiger muß
a. Mithfahren.
Ankunft beim
Volksblatt.

Mädchen
Suche z. 1. 11.
für die Land-
wirtschaft, einen
Knecht
der gut mit
Pferden um-
gehen kann.
Selbstiger muß
a. Mithfahren.
Ankunft beim
Volksblatt.

Mädchen
Suche z. 1. 11.
für die Land-
wirtschaft, einen
Knecht
der gut mit
Pferden um-
gehen kann.
Selbstiger muß
a. Mithfahren.
Ankunft beim
Volksblatt.

Mädchen
Suche z. 1. 11.
für die Land-
wirtschaft, einen
Knecht
der gut mit
Pferden um-
gehen kann.
Selbstiger muß
a. Mithfahren.
Ankunft beim
Volksblatt.

Mädchen
Suche z. 1. 11.
für die Land-
wirtschaft, einen
Knecht
der gut mit
Pferden um-
gehen kann.
Selbstiger muß
a. Mithfahren.
Ankunft beim
Volksblatt.

Mädchen
Suche z. 1. 11.
für die Land-
wirtschaft, einen
Knecht
der gut mit
Pferden um-
gehen kann.
Selbstiger muß
a. Mithfahren.
Ankunft beim
Volksblatt.

Mädchen
Suche z. 1. 11.
für die Land-
wirtschaft, einen
Knecht
der gut mit
Pferden um-
gehen kann.
Selbstiger muß
a. Mithfahren.
Ankunft beim
Volksblatt.

**Suche einen
Jungen**
landwirt-
schaftl. Arbei-
ten, der auch
mellen kann.
Sch. Baumann,
Heiderhof
bei Badern.

**Suche einen
Jungen**
landwirt-
schaftl. Arbei-
ten, der auch
mellen kann.
Sch. Baumann,
Heiderhof
bei Badern.

**Suche einen
Jungen**
landwirt-
schaftl. Arbei-
ten, der auch
mellen kann.
Sch. Baumann,
Heiderhof
bei Badern.

**Suche einen
Jungen**
landwirt-
schaftl. Arbei-
ten, der auch
mellen kann.
Sch. Baumann,
Heiderhof
bei Badern.

**Suche einen
Jungen**
landwirt-
schaftl. Arbei-
ten, der auch
mellen kann.
Sch. Baumann,
Heiderhof
bei Badern.

**Suche einen
Jungen**
landwirt-
schaftl. Arbei-
ten, der auch
mellen kann.
Sch. Baumann,
Heiderhof
bei Badern.

**Suche einen
Jungen**
landwirt-
schaftl. Arbei-
ten, der auch
mellen kann.
Sch. Baumann,
Heiderhof
bei Badern.

**Suche einen
Jungen**
landwirt-
schaftl. Arbei-
ten, der auch
mellen kann.
Sch. Baumann,
Heiderhof
bei Badern.

**Suche einen
Jungen**
landwirt-
schaftl. Arbei-
ten, der auch
mellen kann.
Sch. Baumann,
Heiderhof
bei Badern.

**Suche einen
Jungen**
landwirt-
schaftl. Arbei-
ten, der auch
mellen kann.
Sch. Baumann,
Heiderhof
bei Badern.

**Suche einen
Jungen**
landwirt-
schaftl. Arbei-
ten, der auch
mellen kann.
Sch. Baumann,
Heiderhof
bei Badern.

**Suche einen
Jungen**
landwirt-
schaftl. Arbei-
ten, der auch
mellen kann.
Sch. Baumann,
Heiderhof
bei Badern.

**Suche einen
Jungen**
landwirt-
schaftl. Arbei-
ten, der auch
mellen kann.
Sch. Baumann,
Heiderhof
bei Badern.

**Suche einen
Jungen**
landwirt-
schaftl. Arbei-
ten, der auch
mellen kann.
Sch. Baumann,
Heiderhof
bei Badern.

**Suche einen
Jungen**
landwirt-
schaftl. Arbei-
ten, der auch
mellen kann.
Sch. Baumann,
Heiderhof
bei Badern.

**Suche einen
Jungen**
landwirt-
schaftl. Arbei-
ten, der auch
mellen kann.
Sch. Baumann,
Heiderhof
bei Badern.

**Möblierte
2-Zimmer-
Wohnung**
von pünktlich.
Mietzahlern per
1. Nov. gesucht.
Schriftl. Offer-
ten unter Nr.
A. 4971 an das
Volksblatt erb.

**Möblierte
2-Zimmer-
Wohnung**
von pünktlich.
Mietzahlern per
1. Nov. gesucht.
Schriftl. Offer-
ten unter Nr.
A. 4971 an das
Volksblatt erb.

**Möblierte
2-Zimmer-
Wohnung**
von pünktlich.
Mietzahlern per
1. Nov. gesucht.
Schriftl. Offer-
ten unter Nr.
A. 4971 an das
Volksblatt erb.

**Möblierte
2-Zimmer-
Wohnung**
von pünktlich.
Mietzahlern per
1. Nov. gesucht.
Schriftl. Offer-
ten unter Nr.
A. 4971 an das
Volksblatt erb.

**Möblierte
2-Zimmer-
Wohnung**
von pünktlich.
Mietzahlern per
1. Nov. gesucht.
Schriftl. Offer-
ten unter Nr.
A. 4971 an das
Volksblatt erb.

**Möblierte
2-Zimmer-
Wohnung**
von pünktlich.
Mietzahlern per
1. Nov. gesucht.
Schriftl. Offer-
ten unter Nr.
A. 4971 an das
Volksblatt erb.

**Möblierte
2-Zimmer-
Wohnung**
von pünktlich.
Mietzahlern per
1. Nov. gesucht.
Schriftl. Offer-
ten unter Nr.
A. 4971 an das
Volksblatt erb.

**Möblierte
2-Zimmer-
Wohnung**
von pünktlich.
Mietzahlern per
1. Nov. gesucht.
Schriftl. Offer-
ten unter Nr.
A. 4971 an das
Volksblatt erb.

**Möblierte
2-Zimmer-
Wohnung**
von pünktlich.
Mietzahlern per
1. Nov. gesucht.
Schriftl. Offer-
ten unter Nr.
A. 4971 an das
Volksblatt erb.

**Möblierte
2-Zimmer-
Wohnung**
von pünktlich.
Mietzahlern per
1. Nov. gesucht.
Schriftl. Offer-
ten unter Nr.
A. 4971 an das
Volksblatt erb.

**Möblierte
2-Zimmer-
Wohnung**
von pünktlich.
Mietzahlern per
1. Nov. gesucht.
Schriftl. Offer-
ten unter Nr.
A. 4971 an das
Volksblatt erb.

**Möblierte
2-Zimmer-
Wohnung**
von pünktlich.
Mietzahlern per
1. Nov. gesucht.
Schriftl. Offer-
ten unter Nr.
A. 4971 an das
Volksblatt erb.

**Möblierte
2-Zimmer-
Wohnung**
von pünktlich.
Mietzahlern per
1. Nov. gesucht.
Schriftl. Offer-
ten unter Nr.
A. 4971 an das
Volksblatt erb.

**Möblierte
2-Zimmer-
Wohnung**
von pünktlich.
Mietzahlern per
1. Nov. gesucht.
Schriftl. Offer-
ten unter Nr.
A. 4971 an das
Volksblatt erb.

**Möblierte
2-Zimmer-
Wohnung**
von pünktlich.
Mietzahlern per
1. Nov. gesucht.
Schriftl. Offer-
ten unter Nr.
A. 4971 an das
Volksblatt erb.

**Möblierte
2-Zimmer-
Wohnung**
von pünktlich.
Mietzahlern per
1. Nov. gesucht.
Schriftl. Offer-
ten unter Nr.
A. 4971 an das
Volksblatt erb.

**Möbl. Wohn-
und Schlaf-
zimmer**
mit Kachelofen,
von kinderlos.
Ing.-Geh. per
sofort ge-
sucht.
Schriftl. Ange-
bote unter Nr.
F. 4976 an das
Volksblatt.

**Möbl. Wohn-
und Schlaf-
zimmer**
mit Kachelofen,
von kinderlos.
Ing.-Geh. per
sofort ge-
sucht.
Schriftl. Ange-
bote unter Nr.
F. 4976 an das
Volksblatt.

**Möbl. Wohn-
und Schlaf-
zimmer**
mit Kachelofen,
von kinderlos.
Ing.-Geh. per
sofort ge-
sucht.
Schriftl. Ange-
bote unter Nr.
F. 4976 an das
Volksblatt.

**Möbl. Wohn-
und Schlaf-
zimmer**
mit Kachelofen,
von kinderlos.
Ing.-Geh. per
sofort ge-
sucht.
Schriftl. Ange-
bote unter Nr.
F. 4976 an das
Volksblatt.

**Möbl. Wohn-
und Schlaf-
zimmer**
mit Kachelofen,
von kinderlos.
Ing.-Geh. per
sofort ge-
sucht.
Schriftl. Ange-
bote unter Nr.
F. 4976 an das
Volksblatt.

**Möbl. Wohn-
und Schlaf-
zimmer**
mit Kachelofen,
von kinderlos.
Ing.-Geh. per
sofort ge-
sucht.
Schriftl. Ange-
bote unter Nr.
F. 4976 an das
Volksblatt.

**Möbl. Wohn-
und Schlaf-
zimmer**
mit Kachelofen,
von kinderlos.
Ing.-Geh. per
sofort ge-
sucht.
Schriftl. Ange-
bote unter Nr.
F. 4976 an das
Volksblatt.

**Möbl. Wohn-
und Schlaf-
zimmer**
mit Kachelofen,
von kinderlos.
Ing.-Geh. per
sofort ge-
sucht.
Schriftl. Ange-
bote unter Nr.
F. 4976 an das
Volksblatt.

**Möbl. Wohn-
und Schlaf-
zimmer**
mit Kachelofen,
von kinderlos.
Ing.-Geh. per
sofort ge-
sucht.
Schriftl. Ange-
bote unter Nr.
F. 4976 an das
Volksblatt.

**Möbl. Wohn-
und Schlaf-
zimmer**
mit Kachelofen,
von kinderlos.
Ing.-Geh. per
sofort ge-
sucht.
Schriftl. Ange-
bote unter Nr.
F. 4976 an das
Volksblatt.

**Möbl. Wohn-
und Schlaf-
zimmer**
mit Kachelofen,
von kinderlos.
Ing.-Geh. per
sofort ge-
sucht.
Schriftl. Ange-
bote unter Nr.
F. 4976 an das
Volksblatt.

**Möbl. Wohn-
und Schlaf-
zimmer**
mit Kachelofen,
von kinderlos.
Ing.-Geh. per
sofort ge-
sucht.
Schriftl. Ange-
bote unter Nr.
F. 4976 an das
Volksblatt.

**Möbl. Wohn-
und Schlaf-
zimmer**
mit Kachelofen,
von kinderlos.
Ing.-Geh. per
sofort ge-
sucht.
Schriftl. Ange-
bote unter Nr.
F. 4976 an das
Volksblatt.

**Möbl. Wohn-
und Schlaf-
zimmer**
mit Kachelofen,
von kinderlos.
Ing.-Geh. per
sofort ge-
sucht.
Schriftl. Ange-
bote unter Nr.
F. 4976 an das
Volksblatt.

**Möbl. Wohn-
und Schlaf-
zimmer**
mit Kachelofen,
von kinderlos.
Ing.-Geh. per
sofort ge-
sucht.
Schriftl. Ange-
bote unter Nr.
F. 4976 an das
Volksblatt.

**Möbl. Wohn-
und Schlaf-
zimmer**
mit Kachelofen,
von kinderlos.
Ing.-Geh. per
sofort ge-
sucht.
Schriftl. Ange-
bote unter Nr.
F. 4976 an das
Volksblatt.

**Schöne
2-3-Zimmer-
Wohnung**
in einem Neu-
bau außerhalb
der Stadt zu
vermieten.
Aus-
kunft beim
Volksblatt.

**Schöne
2-3-Zimmer-**